

Parteien, mit Ausnahme der sozialdemokratischen, an-

gehören.

Die evangelische Kirche und die kirchlich geprägten Evangelischen haben die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Kirche und der Religion für die Arbeiterschaft unterschätzt. Die als evangelisch geprägte Neutralität hat in der Arbeiterschaft den Eindruck erweckt, die Kirche habe für die Röte des Arbeiterschafts kein Gefühl, sie sei ein Werkzeug der herrschenden Klassen. Bezeichnend ist die Antwort auf die Frage, was denn die Kirche den Arbeitern geben habe: Sie hat uns eben nichts gegeben. So stellt denn der evangelische Teil Deutschlands den Hauptkampf für die kirchenfeindliche Richtung der Arbeiterschaft. Die evangelische Kirche hat es versäumt, dem Arbeiterschaft in den schweren Krisen um sein Empor zu kommen und ihm den nötigen spirituellen Halt zu geben. Jetzt wird sie deshalb von der Arbeiterschaft in ihrer Christen bedroht. Die radikale Arbeiterschaft will an Stelle der evangelischen Religion den Sozialismus setzen. Sie verkennt dabei die ungeheure Bedeutung der Religion für ein Volk, die in seinen Tiefen wurzelt sein leicht überzeugt ist. Die Ziele der radikalen Richtung sind überdies auf materielle Erfolge gerichtet, für die in Deutschland verzweifelter Lage die Voraussetzungen fehlen.

Dagegen hat sich die nationale und soziale Grundlage der christlich-nationalen Arbeiterschaft in der Umwälzung bewährt. Die wissenschaftliche Zeitschrift "Deutsche Arbeit" hat ihre Richtung unverändert beibehalten. Die neu auftretenden Fragen, namentlich der Gemeindewirtschaft, werden ohne Sorge für die Gefährdung der Bewegung in ruhigem Tone behandelt. Das im Kriegsjahr 1917 entworfene Programm wird weiter vorbereitet. Es enthält das Bekenntnis der christlich-nationalen Arbeiterschaft zur stützenden und Schicksalsgemeinschaft des ganzen deutschen Volkes und tritt für die Erhaltung aller nationalen Werke ein. Das Deutschland grob gemacht haben.

Die äußeren Erfolge sind entsprechend. Trotz der Anziehungskraft des Radikalismus in der Revolutionszeit haben die freien Gewerkschaften, die unter inneren Kämpfen lebten, gegenüber der Zeit vor dem Kriege ihre Zahl nur etwa verdoppelt, während die christlichen Gewerkschaften sie verdreifacht und damit die erste Million erreicht haben. Unterschieden muss daher Einpruch dagegen erhoben werden, dass immer wieder in der Öffentlichkeit die Kundgebungen der freien Gewerkschaften falsch als solche der "deutschen" Gewerkschaftsbewegung schlecht bezeichnet werden. In der Gemeindewirtschaft selbst haben die freien Gewerkschaften schon lange die christlichen als völlig gleichberechtigt anerkannt müssen. Auch in Sachsen ist das Auseinanderhalten der beiden Richtungen zu fordern. Die christlichen Gewerkschaften haben seit Beginn des Krieges in Sachsen ihre Mitgliederzahl auf 30.000 vergrößert. Dreißig christliche Gewerkschaftsbeamte sind in Sachsen jetzt berufsmäßig tätig. Für ganz Deutschland aber bringt das Vorhandensein der interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften und ihre erfreuliche Entwicklung den Keim an der Hoffnung, dass sie bei der uns so dringend notwendigen Zusammenfassung und Sammlung zur nationalen Einheit eines der wichtigsten Elemente für die Ausbildung der Arbeiterschaft mit den übrigen Ständen bilden werden. Sie sind sich dieser großen Aufgabe bewusst. Die neueste Flugschrift: "Was tut nur?", die in Köln im Christlichen Gewerkschaftsverlag erschienen ist, schließt mit den Worten:

In ihr ist mehr als in irgendeiner anderen Bewegung das Moment lebendig, worauf es ankommt: in der christlichen Weltanschauung verankertes Brüderlichkeit gegenüber der Gesamtheit. Aus diesem Brüderlichkeit entpringt die wahrhaft soziale Gerechtigkeit. Ohne diese Gerechtigkeit kann eine bessere soziale Ordnung nicht geschaffen werden. Das sagen Sie heute auch christliche und christliche Sozialdemokratie und suchen mühsam nach Erklärung für die Idee des Materialismus. Wir wollen Sie nicht hören und uns nicht völkerhaft ihrer Verlegenheit freuen; unsere Aufgabe ist, mit aller Kraft dafür zu sorgen, dass unsere sozialen Grundannahmen hier jetzt im Staate und Wirtschaftsleben durchsetzen, dass wir uns selbst bewahren. Als christliche Arbeiter dürfen wir nicht verzweilen und uns nicht von den Ereignissen trennen lassen. Mat und Tatkraft müssen wir entfalten, ein Leben an seinem Platz. Es geht um Schicksal, um die Erhaltung unserer sozialen Ansprüche und damit unserer Weltanschauung.

Diese Weltanschauung lädt die Hoffnung ausstrahlen, dass in der deutschen Arbeiterschaft wieder die soziale Grundlage gefunden wird, die das deutsche Volk an seiner nationalen Sammlung so bitter nötig hat.

Die Finanzgesetze in der Nationalversammlung.

Von unserem Beimars Sonderberichterstatter.

Nach den auf der ersten Seite mitgeteilten Ausführungen des Reichsministers Müller über die Kriegsgefangenenfrage folgt die zweite Beratung des Entwurfes eines

Güldensteuergesetzes.

Die Paragraphen 1 bis 3 werden bei der Debatte zusammengefasst. Zum § 1 (Monopol) liegt ein Antrag Kempfes (D. V.) auf Streichung der Worte: "das spätestens bis zum 31. März 1921 in Kraft treten muss", vor. ferner ein Antrag Arnstadt (D. R.) u. Gen. auf Fassung des ersten Absatzes: "Zum Gebrauch im Inlande bestimmte Güldensteuer unterliegen einer in die Reichskasse fließenden Verbrauchsabgabe". Zu § 2 (Montierung) beantragt Kempf u. Gen. die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, ebenso Rütsche (Dem.) u. Gen. Arnstadt u. Gen. beantragen eine andere Fassung der Regierungsvorlage.

Nach längerer Debatte wird das Gesetz unter Abstimmung der erwähnten Abänderungsanträge mit geringfügigen Änderungen angenommen. Das Spielartengesetz wird in zweiter Beratung ohne Debatte erledigt.

Es folgt die

erste Beratung der großen Finanzgesetze.

Präsident Schenck macht Mitteilung über die gesetzliche Lage. Er hofft, dass bis zum 20. August sämtliche Vorlagen zu Ende gebracht werden können. Trotz der kolossal Arbeit, die die Nationalversammlung mit Fleiß und Ausdauer leistet, muss bis zu diesem Tage ein beschlussfähiges Haus ermöglicht werden.

Reichsfinanzminister Grzberger:

Das Haus und das deutsche Volk haben ein Recht, mehrere Fragen beantwortet zu hören: Was ist, was muss und wie wird es werden? Was ist? Das größte Finanzziel, das die Welt je zu leben befam. Was werden muss? Bildige Ordnung unseres gesamten Finanzwesens! Reich, Länder und Gemeinden und Gliedgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im großen und kleinen. Wie soll es werden? Ein durchdachtes Steuersystem müssen wir aufstellen. Einheitliche Erfassung aller Steuergüter, Gerechtigkeit auf der einen Seite, Gewissenhaftigkeit auf der anderen. Nur unter diesen Voraussetzungen ist Hoffnung und Möglichkeit, dass Deutschland erhalten bleibt und vor dem schweren Unglück, dem Staatsbankrott, der hier ein Volksbankrott ist, bewahrt wird. Der Redner gibt dann einen

Überblick über die Finanzlage,

wie sie sich in Deutschland von 1913 bis 1918 entwickelt hat. Das Kennzeichen der deutschen Wirtschaft und Finanzlage ist die ungeheure Flüssigkeit des deutschen Volksvermögens. Wir müssen sofort mit aller Beschleunigung an die Schaffung einer deutschen Handelsflotte herangehen. Wir müssen sodann, ebenfalls mit größter Beschleunigung, unser Ausland und deutsche mit Reichsvorschüssen zu Hilfe kommen. Schon die nächste Woche wird eine betreffende Vorlage an die Nationalversammlung bringen. Endlich muss unser Beamtenstand entschuldet werden.

25 Milliarden neue Steuern müssen aufgebracht werden.

Seit dem Weltkrieg ist eine Milliardenflut über die Welt getreten. Das Hochamt, welches ein Kriegsjahr an Aleihen aufbrachte, waren 25 Milliarden. Dieses Hochamt muss jetzt das Volk Jahr für Jahr aufbringen. Bei einem vollendeten Staatsbankrott würden gut zwei Drittel des gesamten Wirtschaftsvermögens vernichtet werden und die gesamte Wirtschaftsmaschine würde zum Stillstand kommen. Darum wird die Reform kommen, weil sie kommt muss. Dazu gehört auch eine vollkommene Umgestaltung der Steuerveranlagung im Sinne höchster Gerechtigkeit. Überall in der Welt hat eine gewaltige Umwertung aller Werte stattgefunden. Die Weltwirtschaftsrevolution vollzieht sich unter starken Zuckungen. Ein wahrer Wirkungswand ist auch der Wunsch des arbeitenden Deutschlands. Finanzpolitisch ist der Krieg noch immer nicht abgeschlossen. Auch dieses Problem muss bewältigt werden. Ich werde am 1. Oktober einen geordneten Ciat vorlegen. Regierung und Parlament müssen mit Hochdruck arbeiten, um Ordnung in das Chaos der Liquidation des zusammengebrochenen Kriegsunternehmens zu bringen. Wir haben auch aus dem Friedensvertrag sehr schwere Pflichten übernommen, denen wir mit ehrlichem Willen nachkommen müssen. Die Lösung des Problems ist geknüpft an das Wort: "Arbeit im Dienste des Gemeinwohles!" Dem alten Worte: Zum Kriegsverlust gehörte Geld, Geld und nochmals Geld, stelle ich das Wort gegenüber: Zum Frieden gehört Frieden und nochmals Frieden! (Lebhafte Beifall.) Prinzipien gibt es im neuen Deutschland nicht. Wenn nicht gearbeitet wird, ist jedes Bemühen um die Rettung des Vaterlandes aussichtslos. Bündnis gilt es, die schwedende Schuld zu beseitigen oder herabzumindern. Es sind 75 Milliarden! Jede Vermehrung der schwedenden Schuld muss ausgeschlossen sein, also: Schaffung neuer Einnahmen. Neben den neuen Einnahmen aber gilt es, überall Sparmaßnahmen zu lassen. Es wird natürlich nicht gelingen, am 1. Oktober einen balancierenden Ciat ohne Aleihen vorzulegen. Zur Herabdrückung des Erfordernisses erwarten wir erhebliche Einnahmen aus der Kriegsabgabe und der Zwangsabgabe für 1919, auch aus dem Reichsnopfer, wenn es angenommen wird, aber höchstens in allen werden wir die schwedende Schuld damit höchstens auf 55 Milliarden ermäßigen. Drei Aleihenwege würden uns zur Verfügung stehen:

Freie Aleihen, Prämienanleihen oder Zwangsanleihen. Der leichte Weg muss unter allen Umständen vermieden werden. Ob und wann wir den Weg der alten Aleihen beschreiten können oder zur Prämienanleihe übergehen müssen, das ist die Befriedung der deutschen Industriegesellschaften schwierigste Aspirationen auf Belgien organisiert worden seien", ist gleichfalls unrichtig. Der von Ihnen als Beweis erwähnte Zusammenschluss deutscher industrieller Unternehmen zum Zwecke der Gewinnung wirtschaftlichen Einflusses in Belgien ist auf die Initiative der Industrie ohne jedes Nutzen meinerseits erfolgt. Die deutschen Betreibungen, anstelle des englisch-französischen Einflusses in Belgien wirtschaftlich Fuß zu fassen, habe ich allerdings offiziell unterstützt, jedoch stets darauf gehofft, dass die Grenze des völkerrechtlichen Anlaßhafte nicht überschritten würde.

2. Ihre Behauptung, dass unter Führung des Staatssekretärs Helfferich schwierigste Aspirationen auf Belgien organisiert worden seien", ist gleichfalls unrichtig. Der von Ihnen als Beweis erwähnte Zusammenschluss deutscher industrieller Unternehmen zum Zwecke der Gewinnung wirtschaftlichen Einflusses in Belgien ist auf die Initiative der Industrie ohne jedes Nutzen meinerseits erfolgt. Die deutschen Betreibungen, anstelle des englisch-französischen Einflusses in Belgien wirtschaftlich Fuß zu fassen, habe ich allerdings offiziell unterstützt, jedoch stets darauf gehofft, dass die Grenze des völkerrechtlichen Anlaßhafte nicht überschritten würde.

3. Ihre Behauptung, dass Sie darüber eingeweiht seien, dass sich das Reich den Folgerungen nicht entziehen könne, die sich politisch und moralisch aus einer solchen Gründung ergeben, soll wohl so verstanden werden, dass sich das Reich durch seine industrielle Gründung politisch und moralisch habe engagieren lassen, insbesondere hinsichtlich der Friedensverhandlungen. Der Schriftsteller, in dem ich gegenübersitzen, das gerade Gegen teil dieser Aussicht vertritt habe, kann Ihnen Spuren und der Aufmerksamkeit der von Ihnen mit der Durchdringung der Akten beauftragten Abgeordneten der Wehrheitspartei unmöglich entgangen sein.

4. Sie beweisen, dass die in französischem und englischem Besitz befindlichen Gas- und Wasserwerke den deutschen Gesellschaften „zu billigem Preise überreignet worden seien“. Aus den Akten muss Ihnen bekannt sein, dass ich im Gegensatz zu der in England und Frankreich vielfach bestehenden Verhinderung des deutschen Eigentums keinesfalls geschehen habe, dass die zu kontrollierenden feindlichen Objekte nicht unter einem angemessenen Mindestpreis abgegeben würden. Ich erinnere an die eng-

müssten, wird sich höchstens noch vor unserem Auseinandergehen entscheiden.

Dann müssen Maßregeln ergriffen werden gegen die Kapitalsflucht. Es sind in der Tat Tatsachen an die Öffentlichkeit gekommen, die leider den ungünstigen Beurteilungen auf diesem Gebiete recht geben. Es hat sich gerade eine organisierte Steuerflucht entwickelt. Durch die Maßregeln, die noch gegen die Kapitalsflucht ergriffen werden sollen, werden übrigens die deutschen Banknoten, die sich im Auslande befinden, keinenlei Wertminderung erfahren. In jedem Falle werden die Maßnahmen hart sein, denn wer sich der Besteuerung entzieht, der schadet der Allgemeinheit.

Die bis jetzt in zweiter Lesung verabschiedeten Steuergesetze und die noch zu verabschiedende Erdbeutesteuern werden etwa 8 Milliarden bringen. Es müssen aber 25 Milliarden beabsichtigt werden. Dazu in erster Linie dienen die Einnahmen aus dem Reichsnopfer und der Umsatzsteuer und aus der großen Reichskommunalesteuer. Aber wenn auch ihre Höhe zum Hochamt angepasst werden, so werden sie noch nicht ausreichen, und deshalb müssen neue Wege beschritten werden. Damit kann ich mich durchaus einverstanden erklären, dass die Umsatzsteuer erst dann verabschiedet wird, wenn die parlamentarische Sicherheit besteht, dass die Reichskommunalesteuer eine alleinstellende Lösung finden wird. Das große Vermögensopfer ist der erste Schritt zur Reichsfinanzreform. In finanzieller Hinsicht bietet das Reichsnopfer die Möglichkeit zur Herabminderung der schwedenden Schuld und zur Belebung der Papierwirtschaft und vermindert damit die ungeheure Lasten des Finanzdienstes. Sie ist das geeignete Mittel, den Reichskredit zu heben. Sie gibt Anlass zu einer

Generalinventur des gesamten Volkervermögens und ist ein brauchbares Gegenmittel gegen Kapitalsflucht. Wenn die breiten Massen sehen, dass die finanziellkräftigen Kreise bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit belastet werden, dann wird auch moralisch

der Weg frei zu den indirekten Steuern. Für die Vermögensabgabe sprechen volkswirtschaftliche Erwägungen. Kennzeichnend für den heutigen Zustand unseres Wirtschaftslebens ist das ungeheure Wohlverhältnis von Rennwert und Sachwert des Volkervermögens. Darin erblickt ich das wirtschaftliche Grundthema der Gegenwart. Es ist ganz selbsterklärend, dass das Wirtschaftskapital nicht so stark gefürchtet werden darf, dass der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens zur Unmöglichkeit wird. Die Verminderung des flüssigen Geldes wird vor allem auch die Bevölkerung wieder wertvoll machen und u. a. auch den Kurstand der Kriegsanleihen heben. Bis den Preisen von 1914 werden wir lange Zeit nicht wieder einkaufen können, denn die Preise sind in der ganzen Welt ganz erheblich gestiegen.

Nach dem Friedensvertrag, und erst recht durch Ihre Mantelnote, hat sich die Entente des Rechtes begeben, hand auf die Einnahmen aus dem Reichslande zu legen. Sollte sie, entgegen dem klaren Rechtsstand und in Widerspruch mit den eigenen Noten, es versuchen, so bedeutet das einen unerträglichen Eingriff in die Souveränität des Deutschen Reiches. Das wäre gegen ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen. Außerdem aber würde die Reichsregierung am 20. September vor die Nationalversammlung treten, um die Ermächtigung zu ertragen, das Reichsnopfer nicht auszuführen.

Das Reichsnopfer hat aber eine eminent soziale Bedeutung und es muss eine ethische Wirkung ausüben. Jedermann muss für das Volk arbeiten, und da wir durch den Krieg das Bewußtsein gewonnen haben, dass das Volk eine Sozialdasein hat, so wird das Volk als einzelne Körperschaft diese Not tragen und seine letzten Erstsparer reserviert mobil machen. Das Reichsnopfer ist auch ein Schatzkoffer für den mammonistischen Geist, der weite Kreise des Volkes erfasst hat. Dieses Bewußtsein wertender Gerechtigkeit wird allen Bürgern genügen, der Mitarbeit am Wiederaufbau des heiliggeliebten Vaterlandes leichter machen. Die

Umsatzsteuer begegnet in weiten Kreisen großen Bedenken. Es sind aber so viele Milliarden zu decken, dass wir nur mit einem Steuersystem auskommen, in welchem neben den direkten auch die indirekten Steuern nicht fehlen. Die bestehende Umsatzsteuer muss ausgebaut werden. Jeder Verbrauch muss stark belastet werden. Auch Lebensmittel haben nicht verschont werden können. Die Umsatzsteuer vereinigt in sich die allgemeine Umsatzsteuer, die Luxussteuer, die Inseraten-, Modell- und Depotssteuer. Eine Entlastung der kleinen Betriebe hat sich als technisch undurchführbar erwiesen. Die Reichsabgabebewilligung schlägt eine Reichsorganisation der Steuerverwaltung vor, die unbedingt noch vor den Ferien erledigt werden muss. Mit der Durchführung der reichsbezogenen Steuerorganisation

wird der größte Schritt zur Schaffung eines einheitlichen deutschen Nationalstaates getan. Vor dem Kriege fielen 25 Prozent eines Steueraufkommens von 5 Milliarden dem Reich zu, jetzt fallen ihm 45 Prozent von 25 Milliarden zu. Die Einzelstaaten haben das Opfer des Verzichts auf eigene Steuerverwaltungen gebracht. Auf die selbständige Existenz der Einzelstaaten wird ebenso wie auf die eigene die weitreichende Rücksicht genommen werden. Um die Steuergesetze zu den in Aussicht genommenen Terminen in Kraft treten zu lassen, ist es notwendig, die gesamte Steuerreform mit der Steuerorganisation und dem Steuerrecht noch im Laufe dieses Jahres zu verabschieden, und damit ein Werk zu schaffen, das an Bedeutung hinter der Reichsverfassung nicht zurücksteht, und auch dem deutschen Volke zum Segen gereichen wird.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 2 Uhr vertagt. — Schluss 18 Uhr.

Anteile an den Kohlenfeldern in Frankreich habe ich, so lange ich überwacht an amtlicher Stelle mitzuhören hatte, der Blaustadt auch den belgischen Anteil an der Campine widergesetzt. Ich kann mir zum Schluss eine Bemerkung nicht versagen: Sie sind im einzigen Besitz der verfügbaren überwiegend amtlichen Akten. Sie möchten von dieser Befragungswidrigkeit Gebrauch, indem Sie der Öffentlichkeit nach Ihrer Wahl aus dem Zusammenhang herausgerissen vorlegen, was Ihnen die Ihre Akten aus Sicherheit und Naturwidrigkeit, was Ihnen die Ihre Akten weniger aus Sicherheit. Ein solches Verfahren ist nun anständig. Es ist richtig, dass Sie die einzelnen Akten müssen. Ich kann Ihnen nicht weiter ausweisen, dass ich bei der Liquidation der belgischen Gas- und Wasserversorgung in dem gleichen Sinne eingegriffen und eine wesentliche Erhöhung des ursprünglich in Brüssel festgesetzten Wiederkäufers durchsetzt habe.

5. Das ist die Befriedigung der deutschen Industriegesellschaften auf Erlangung eines Monopols für den Export der in Belgien zu liquidierenden Objekte auf das Geschäft. Ich habe abgelehnt, wegen auch Sie nicht zu bestreiten. Wenn Sie mir aber einen Vorwurf an der Klamme machen wollen, doch solche Beweise, die eine Sicherheit für die dauernde Verwertung des Objektes im deutschen Gesamtinteresse hätten, seien paribus in erster Reihe berücksichtigt werden sollten, so kann ich mein Erbauen nicht unterdrücken, dass dieser Vorwurf mir von Seiten eines Mannes kommt, der als Abgeordneter der Republikanischen Partei einigermaßen interessiert war, mit der größten Ungeheuerlichkeit, aber mit durchdringendem Misserfolge von mir verlangte.

6. Der von Ihnen vorgebrachte Fall der belgischen Campine und des zwischen dem General Lüttich und mir hierüber geführten Telegrammwechsels scheint mir hinreichend geklärt durch die Klarheit von mir vorgelegte Feststellung, dass hier lediglich die überrechte Einwandfreiheit und als Repräsentanz von Ihnen selbst als notwendig anerkannte Liquidation des französischen

Ein Kabinett Lovasz in Budapest?

(Von unserem Sonderberichterstatter.)
Budapest, 12. Aug. Die Widerstände, welche die monarchischen Absichten der Regierung innerhalb des Landes und auch im Auslande ausgelöst haben, veranlassen die Regierung, von ihrer Tendenz abzuwenden. Infolgedessen nehmen die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten nunmehr einen günstigen Verlauf. Der Führer der Sozialdemokraten Gárdi ist heute in Budapest angekommen. Nach dem Verlauf der Dinge ist es wahrscheinlich, daß das Kabinett Lovasz, die Regierung zu übernehmen in der Lage sein wird.

Das Gericht über Ahun.

Wien, 12. August. Wie der "Neue Tag" erfährt, ließ die französische Regierung durch ihre Wiener Mission der deutschösterreichischen Regierung die Mitteilung zu kommen, daß sie für die Person Véla Ahun haftbar mache. Als Grund für diese Verfügung wurde angegeben, daß die Entente entschlossen sei, Ahun für die Verbrechen und Gewalttaten, die während der Herrschaft der Räteregierung in Ungarn verübt wurden, zur Verantwortung zu ziehen.

Ende des Kallarbeiterkreisels.

Halle a. S., 12. August. (Eig. Drahtmeldung.) Die von der Streisleitung einberufene Streikkonferenz der deutschen Kallarbeiter, die gestern in Halle tagte, beschloß, obwohl fast ausschließlich Unabhängige vertreten waren, in geheimer Abstimmung, den Generalstreik der Kallarbeiter als aussichtslos abzubrechen.

Die spartanistische Streiksurie.

Kattowitz, 12. August. Die Pressestelle des Staatskommisariats teilt mit: Die Streikbewegung ist weiter im Zuge. Die gestern genannten Gruben kreisen noch; weiter hinzugekommen sind: Gräfin Laura und Richterschäfte von der Vereinigten Königs- und Laurahütte, Carlsentzenium, Berginspektion 4, Knurow, Brandenburg-Grube und Oettlin. Auf Deutschland und Südfeldgrube ist kein Mann vorhanden. Die Rostandsarbeiten werden notdürftig von Steigern und Beamten ausgeführt. Auf den übrigen Gruben werden die Rostandsarbeiten von überzähligen Arbeitern und Arbeiterinnen auch nur notdürftig ausgeführt. Der Streik ist rein politisch. Wirtschaftliche Forderungen sind überhaupt nicht gestellt worden. Ein sogenannter Delegiertenverband hat folgende Forderungen aufgestellt: Um der ernsten Gefahr eines Generalstreiks vorzubürgen, wird um Durchführung nachliegender Maßnahmen erucht: 1. Fleißlose und soziale Einstellung derjenigen Arbeiter, welchen gefündigt worden ist oder die bereits entlassen sind. 2. Zur Einstellung der Grenzschule in ihr früheres Arbeitsverhältnis kann erst dann Stellung genommen werden, wenn gemäß Punkt 1 sämtliche entlassenen Arbeiter eingestellt sind. 3. Entlassung der politischen Gefangenen. 4. Der Delegiertenverband der Oberteile Oberhessens ist voll und ganz als vertragsmäßiger Stand anzuerkennen. 5. Volle Gewähr für ungestrichene Tagen der Delegierten und unentgeltliche Überlassung eines Raumes, sowie von Büraumräumen, nebst dem dazu gehörigen Inventar. 6. Volle Entschädigung derjenigen Delegierten, welche die Interessen der Arbeiterchaft vertreten. Es werden 4 oder 5 Personen in Frage kommen, die fünfzig ihren Sitz in den geforderten Räumen haben würden. 7. Aufhebung der Grenzsperrre und des Belegerungszustandes. Wie begründet verlautet, soll noch heute verfügt werden, Verhandlungen einzuleiten.

Annahme der neuen bayrischen Verfassung.

Bamberg, 12. August. Der bayerische Landtag hat die neue Verfassung für den Kreisstaat Bayern in nominärer Abstimmung mit 165 gegen 8 Stimmen der Unabhängigen bei einer Stimmabstaltung angenommen. Die Abänderungsanträge der Sozialdemokraten auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der gänzlichen Abschaffung des Adels wurden abgelehnt. Die Adelsnamen bleiben also in Bayern erhalten.

Carnegie.

Andrew Carnegie, der amerikanische Milliardär, der nach einer holländischen Meldung jedoch in London gestorben ist, ist in Deutschland vornehmlich durch seine gewaltigen Stiftungen für gemeinnützige Zwecke bekannt geworden, zumal nachdem er als Protektor für eine Stiftung den früheren Deutschen Kaiser gewonnen hatte. Der als Elfjähriger 1848 nach Amerika ausgewanderte Schotte legte den Grundstein zu seinem riesigen Vermögen, als er, nach Jahren ärmlicher Beschränkung, mit seinem Freunde Scott die von Woodruff erfundenen Schlafwagen in den Handel brachte. Später war er sich auf die Ausbeutung von Delinquenzen, dann auf den Bau von Eisenbahnbrücken und gründete in den achtziger Jahren Eisen- und Stahlwerke, die er in der Carnegie-Stahl-Gesellschaft vereinigte. Damit war er der "Stahlkönig" der Welt geworden und konnte sich nun seinen menschenfreundlichen Neigungen widmen, die vor allem der Fürsorge für die Arbeiter galten. Er schuf Bibliotheken, rief Stiftungen für Lebensretter und deren Hinterbliebene ins Leben usw. Auch unter die Förderer der internationalen Friedensbewegung ist Carnegie zu zählen; er war es, der dem Weltfrieden wenigstens ein prunkvolles Haus im Haag errichtete, und es ist immerhin denkbar, daß es wieder ein Amerikaner sein sollte, der dafür eine weitere prunkvolle Dekoration besteuerte, nämlich den Völkerbund — ohne damit nach vorläufigem Anschein dem Friedenshaus seine wahre Bestimmung geben zu können. Carnegie ist 82 Jahre alt geworden.

Rund und Wissenschaft.

† Dresden-Theater-Spielplan für heute. Residenz-Theater: "Der Outmacher". St. Durchdringung (58); Albert-Theater: "Die Bühne der Pandora" (48); Central-Theater: "Die drei Zwillinge" (7).

† Bildnerischer Schmuck des Kurortes Görlitz. Aus Bad Görlitz wird und geschrieben: Nachdem auf Ansuchen der Stadtvertretung vom Ministerium des Innern die Mittel zur bildnerischen Ausstattung des kleinen Kurparkes aus dem Kunsts fond in Höhe von 20.000 M. bewilligt worden sind und die vom Akademischen Rat zu Dresden ausgeschriebene Preisbewerbung abgeschlossen ist, wurde dem Bildhauer Gustav Reimann in Dresden der erste Preis für seinen Entwurf und zugleich der Auftrag zuerteilt, die von ihm entworfenen vier Figuren, die Jahreszeiten darstellend, zur Ausführung zu bringen. Die Aufführung der Bildwerke ist für Anfang Oktober in Aussicht genommen, womit unsere Kurparkanlagen eine weitere Verschönerung und erhöhte Anziehungskraft gewinnen.

† Die Frau an der Orgel. Ein Beruf, der wie kaum ein anderer in die Hände der Frau gelegt werden kann, ist der des Organisten. In neuerer Zeit haben sich Frauen mehrfach dem Studium des Orgelspiels gewidmet und sich bei den Kirchenbediensteten um Organistenposten beworben. Das Magdeburgische Konistorium hat wohl als erstes in Deutschland dem Verlangen der weiblichen Organisten Rechnung getragen und die Pfarrer angewiesen, das Freiwerden von Organistenstellen, sei es im Hauptamt, sei es als Aushilfe, dem Konistorium anzugeben. Es sollen dann bei der Belebung der Posten die weiblichen Bewerber in gleichem Maße wie die männlichen berücksichtigt werden.

Ertliches und Sachisches.

Drohende weitgehende Einschränkung des Zugverkehrs.

Da neuerdings wiederum in öberschlesischen Kohlenbezirken Aussände der Arbeiter eingetreten sind, wird die ohnehin außerordentlich ungünstige Versorgung der sächsischen Staatsweinenbahnen mit Kohlen verschärft, das bereits für die nächsten Tage mit einer weitgehenden Einschränkung des Zugverkehrs, insbesondere der Personenzüge, gerechnet werden muß.

Die Beerdigung der Chemnitzer Opfer

erfolgt heute. Mittwoch, nachmittag 3 Uhr in Chemnitz auf dem städtischen Friedhof. Die Chemnitzer Arbeiterchaft sammelt sich auf dem Königsplatz zum Begräbnis. An der Trauerfeier werden außer den Angehörigen nur bestimmte Abordnungen teilnehmen, während die Massen am Friedhof vorbeizittern. Der Arbeiterrat für den Industriebezirk Chemnitz ersucht die Chemnitzer Tageszeitungen, eine Festschrift zu veröffentlichen, in der die Geschäftsinhaber gebeten werden, zum Zeichen der Trauer die Geschäfte von 12 bis 4 Uhr geschlossen zu halten.

Ministerpräsident Gräfnauer

hat an General Rüller, Kommandeur der Grenzjägerbrigade 1, folgendes Telegramm gerichtet:

Telle des Reichswehr-Regiments Nr. 87 sind am 8. August am Bahnhof Chemnitz in schwerbedrangte Lage geraten. Infolge des massenhaften Andrangs einer Volksmenge, die durch Verbreitung unwahrer Behauptungen über die Absichten der Truppen irregeleitet wurde, kam es zu erbitterten blutigen Kämpfen. In diesen Kämpfen hat eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften das Leben eingebüßt, noch mehr wurden, zum Teil schwer, verwundet. Die Regierung belagt diese Verluste auf schmerzhafte Weise und spricht sowohl dem Truppenteil wie den Angehörigen der Gebiete und Verleihen ihr tiefempfundenes Beileid aus. Sie dankt allen, die im Dienste des Freistaates tapfer und treu bis in den Tod ihre Pflicht erfüllt haben.

Leider befinden sich manche Kreise der Bevölkerung in der falschen Auffassung, als seien unsere Reichswehrkameraden Gegner des arbeitenden Volkes. Das Gegenteil ist wahr. Die Reichswehr ist ein Teil des arbeitenden Volkes und nur dazu bestimmt, die öffentliche Ruhe zu sichern, die unerlässlich ist, wenn unter tiefer daniederliegenden Wirtschaftsleben wieder gefunden soll. Aus Anlaß der beflagtenserwerben Vorkommission ersucht die Regierung die Bevölkerung in Chemnitz wie im ganzen Lande, die Besonntheit zu wahren und durch Einsicht und Vernunft die Wiederkehr so trauriger Ereignisse, wie sie sich in Chemnitz zugespielt haben, zu verhindern.

Dr. Gräfnauer, Ministerpräsident.

Abgesehen von Verhöhungen und anderen Belästigungen, denen die hier befindlichen Truppen in einzelnen Fällen bedauerlicherweise noch ausgesetzt gewesen sind, ist auch der Dienstnachschlag ruhig verlaufen. Im benachbarten Niederschlesien fühlen sich 15 Arbeiter veranlaßt, in den Streik zu treten, weil bei ihrem Fabrikdirektor ein Öffizier eingeschult ist. Zur Verhütung mißbräuchlicher Benützung wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Plünderungen am Freitag auch Waffen gelten, andere militärische Ausweise und Grenzschilder zu übernehmen.

Haushalt und Wirtschaft.

Hausbauverordnung in der Stadt Dresden.

Es erhalten für die laufende Woche auf die Reichsfleischabgabe je Personen über 6 Jahre bis 150 Gramm Fleisch- oder Geflügelfleisch mit Knochen, Kinder bis an 6 Jahren die Hälfte.

Verteilung von böhmischen Einmachander.

Dem böhmischen Lebensmittelamt ist es gelungen, fertigen Verbrauchszauber aus Böhmen für die böhmische Bevölkerung auszuladen. Es werden ungefähr 1½ Pfund Einmachander auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt, die angegeben werden können. Die Zuweisungen an die Kommunalverbände werden sofort nach Eingang des Zunders mit größter Geschwindigkeit erfolgen.

In einem Teile der Preise wird von einer Mietteilung des sächsischen Wirtschaftsministeriums berichtet, wonach seitens der Reichsbaudirektion Verhandlungen über den Ankauf von Zuder in Schweden schwelen sollen. Das Wirtschaftsministerium hat eine dahingehende Mitteilung nicht erlassen; von einem Einkauf von Zuder in Schweden ist hier nichts bekannt.

12. Mehlsverteilung in der Amtsh. Dresden-Alstadt.

Inländisches 94 prozent Mehl kann ohne vorherige Anmeldung vom 20. bis 25. August auf Abschnitt 9 der roten Aufsatzkarte für inländisches Mehl bezogen werden. Wer dogozen amerikanisches Weizenmehl erwirbt will, hat Abschnitt 9 der Einfuhr-Aufsatzkarte für ausländisches Mehl oder für inländisches Mehl am 14. oder 15. August in einem einschlägigen Geschäft anzumelden.

Nährmittelpreisverteilung in der Amtsh. Dresden-N.

Von den laufenden Nährmittelpreisen werden beliebter die Abschritte der gelben Karte A mit 1 Pfund Kindermarmelmehl, der roten Karte B mit ½ Pfund Griech und zwei Würfeln Kochfertiger Suppe, der grünen Karte C mit ½ Pfund Kochfertiger Suppe und ½ Pfund Kartoffelmarmelmehl der blauen Karte D mit ½ Pfund Griech. Anmeldung ist bis zum 14. August.

+ Kleine Russlandnachrichten. Die romantische abendfüllende Oper "Cavallerus Rosengarten" von Wilhelm Mauke kommt in diesem Winter im Braunschweiger Landestheater zur Aufführung. — Das Wiesbadener Residenz-Theater, das jahrelang dem Schauspiel diente, wird jetzt in ein Operetten-Theater umgewandelt. — Eugen von Negele hat vier Dichtungen von Habermanns Tagore für Männerchor und gemischten Chor, Alpholo und Orchester komponiert, die Staatstheater in Berlin zur Uraufführung bringen wird. — Den Schaffelpreis erhielt in diesem Jahre der junge Karlsruher Komponist Hermann Jenck zuerkannt für seine vierstimmigen Kammermusikstücke, mit denen er fürstlich in kleinstem Kreise vor die Öffentlichkeit trat und Karlsruhe erneut.

+ Kleine Theaternachrichten. Das Kurtheater in Bad Elster plant die Veranstaltung von modernen Dichterabenden. Als Erster spricht Dr. Walter Dorlan, der Dichter des Jahrmarkt in Pulsnitz. — Das Ballett der Berliner Staatsoper gibt kurzzeitig in Sachsen und Thüringen Konzerttage. — Das neue Werk Georg Ochsels, das vieraktige Drama "Hosea", wurde vom Münchner Schauspielhaus im Manuskript zur Uraufführung angenommen. — Hans Müller's Dramolekt "Die Sterne" wurde vom Wiener Burgtheater zur Uraufführung angenommen. — In Ludwigshafen a. Rh. soll ein Gastspiel der Comédie française mit Moliereschen Komödien statt, das die Ludwigshafener nicht von der überzeugenden französischen Theaterfertigkeit überzeugen kann.

+ Preisauschreiben. Die Leiterin der Kaufmannschaft von Berlin haben am 26. April einen Preis von 3000 M. für die beste Arbeit über das Problem in der berufsfähigen Kultur ab ausgeschrieben. — Nunmehr wird mitgeteilt, daß das Preisrichteramt folgende Herren übernommen haben: der Präsident des Akademischen Kollegs, Geh. Staatsrat Budde, der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelszugs, Dr. Freytag, Professor Dr. Hirsch, Göttingen, Staatssekretär a. D. Dr. August Müller und Professor Dr. Waldecker, Berlin.

+ Der Geologe als Schriftsteller. Wie durch siebeneinhalb geologische Forschung kostbare Bodenschätze erschlossen werden können, dafür ist die Entdeckung der neuen Kupfer-

Neue Höchstpreise für Brüderkäse.

Von jetzt an gelten folgende Preise für das Mündungsgebiet der Großen- und Kleinbrüderkäse: Höchstpreis: Höchstpreis:

| | | | | |
|----------------------------------|---|-------|---------|------------|
| 3. Rose Blüten und Roselin | aller Art einschl. der kleinen runden Kässen: | 6 | 10 (11) | 25 (26) M. |
| 4. Brüderkäse ohne Kraut, | 4 | 7 (8) | 12 (13) | |
| 5. Brüderkäse mit Herbstblättern | 5 | 9 | 14 | |
| 6. Brüderkäse | 7 | 12 | 17 | |

Die in runde Klammern gesetzten Preise gelten für die Kommunalverbände Dresden-Stadt und -Land, Leipzig-Stadt, Chemnitz-Stadt und Plauen-Stadt.

— Der Generalsbevollmächtigte Sr. Majestät des ehemaligen Königs von Sachsen Justizrat Dr. Eibes in Dresden teilt uns mit, daß die vom B. T. B. wiedergegebene Nachricht der "Berlingske Tidende", der König habe einen Teil seines Vermögens ins Ausland verschoben wollen, vollständig unwahr sei. Der Chef der Vermögensverwaltung bestätigte auch seinerseits die absolute Unrichtigkeit der Behauptung.

— Zum Reichsbeauftragten für Auswandererberatung wurde mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums der bisherige langjährige Leiter der Deutschen Auskunftsstelle für Auswanderer in Dresden, Dr. Hans Möller, ernannt und ihm die Leitung der bei der Reichsbaudirektion Dresden errichteten Zweigstelle des Reichswanderungsamts übertragen. Dem Leiter steht ein Beirat zur Seite, dem Hauptmann der Schutztruppe Binkler (Wehrstraße) als Vorsitzender und u. a. Dr. Mann (Südstrasse), Löhr (Oststrasse) und Dr. Preuse-Sperber (Süd- und Mittelamerika) als Mitglieder angehören. Die Anschrift lautet: Reichswanderungsamt, Zweigstelle Dresden, Landhausstraße.

— Von Schmid überaus hart geprüft wird der frühere Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 134 Generalmajor a. D. Leimbach, seit einiger Zeit in Jöhnsdorf in Böhmen. Nachdem zwei seiner Söhne im Felde gefallen waren, lehrte der jüngste, Karl Hans, mit hohen Orden in die Heimat zurück und trat als begeisterter Soldat weiter Dienst beim Reichswehr-Regt. 37 als Leutnant und Adjutant. Die schweren Unruhen riefen ihn mit seinem Truppenteil nach Chemnitz, und hier ist er am Freitag bei den Straßenkämpfen gefallen. Dem schwer getroffenen Elternpaar ist damit das lechte Kind, die Hoffnung ihres Alters, jäh entrissen worden.

— Totessall. Am 30. Lebensjahr verstarb hier am 11. Aug. Generalmajor a. D. Erdmann Schubert. Der Entschlafene, der zuhause an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 beteiligt war, nahm im Juni 1897 als Kommandeur des Pionier-Bataillons Nr. 12 seine Entlassung und erhielt 1900 den Charakter als Generalmajor. Zahlreiche Ordensauszeichnungen schmückten seine Brust. 1870/71 erwarb er sich u. a. das Eisernen Kreuz 2. Klasse. — Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. August, vor der Halle des Johannisfriedhofs aus statt.

— Neue Sparfassen-Zweigstellen sind Schiebstraße 5 und Hechtstraße 9 eröffnet worden.

— Die Angehörenden der Metallindustrie dielen am gestrigen Dienstag im Gewerbehaus eine öffentliche Versammlung ab, um zu dem neuen Tarif in der Metallindustrie eine Stellung zu nehmen. Der große Saal war überfüllt. Die Versammlung leitete der Vorsteher des Gewerkschaftsbundes Kaufmännischer Angestellter Herr Max Böhme. Er ermahnte einleitend die Versammlungsbesucher, sich bei ihrem Kritik des Tarifvertrages von dem Gedanken leiten zu lassen, daß nicht immer der Tarifvertrag der beste ist, der die höchsten Gehaltsfälle vorziehe. Der Kreisvorsteher des Deutschen Handlungsbücherverbands Herr Hörrner verlas den in langen, schwierigen Verhandlungen mit den Arbeitgebern zustande gekommenen Tarif und empfahl dessen rechtfertige Annahme. Wenn er auch nicht jedem Einzelzweig entsprechen dürfte, so seien in ihm doch die Interessen der Allgemeinheit der Angehörenden gewahrt. So rasch der Vertrag unterschrieben werde, desto schneller könne man verlangen, daß das Erfüllteste auch in Anspruch genommen werden darf. Auch Herr Geißler trat für Annahme des Vertrages ein. Auch Abschluß bei der Tarifkommission vorliegende Vertragsauslösung habe, denn mindestens 75 Prozent aller Kollegen würden fünfzig höhere Gehälter beziehen. Das Wichtigste aber, daß erreicht worden sei, sei das Mitbestimmungsrecht. Der frühere Zustand, daß einzelne organisationslos seien, sei verschwunden, der Angehörende steht dem Arbeitgeber nicht mehr rechtlos gegenüber. Herr Binkler vom Zentralverband wies darauf hin, daß es gelungen sei, auch die Kollegen in den kleinen Betrieben zu erschaffen. Es sei ein guter Anfang gemacht worden, weitere Verbesserungen werden folgen. Auch dieser Redner sprach sich für Annahme des Tarifvertrages aus. Dasselbe gescheh von Herrn Mitzsche für den Bund der technischen Beamten und von Herrn Döter für den Werkmetzlerbund. Nach längerer Ausprache, in der von allen Seiten der Tarifkommission für ihre treue, selbstlose Arbeit Dank ausgesprochen wurde, dem Verammlten auch durch Erheben von den Plätzen Ausdruck gaben, fand der Tarifvertrag einstimmig eine Annahme.

— Die Planensche Scheibenlösungen-Gesellschaft feierte am Sonntag das 21. Stiftungsfest. Am Nachmittag fand im Schützenhof zu Trachen unter zahlreicher Teilnahme die "Königswürde" statt. Die Königin wurde erlangt wiederum Obermeister Wilhelm Engelh. Erster Ritter wurde Oberpostmeister G. Hörael und zweiter Ritter Schneidermeister Albrecht Martin. Am Abend versammelten sich die Schwestern mit ihren Damen zu einem durch gehaltvollen Aufsprachen verschönten Festmahl im Plauenschen Lagerkeller.

Berichter Staatsüberfall. Ein am Montag abend nach 11 Uhr vom Dienst im Postamt am Hauptbahnhof kommender Postassistent wurde auf der Kaiser Straße von einem jungen, hochgewachsenen Manne, der sich hinter ihm hergelaufen, bald aber ihm vorausgeschritten war, plötzlich angehalten und mit vorgehaltener Waffe bedroht: "Geld her, oder ich schieße!" Dabei verließ er ihm den Weg und rückte die Schußwaffe nach dem Gesicht des Beamten. Der überfallene rüstige Assistent entgegnete ihm: "Ich habe kein Geld!" und wußt ihm ratsch unter lautem Siftern nach der anderen Seite der Straße aus. Es kam auf der einsamen Straße aber niemand herbei, der die Verfolgung des nach der Eisenstraße liegenden Attentäters hätte mit aufnehmen können. Der Blödige entkam deshalb unter dem Schutz der Nacht. Auch die späteren Nachforschungen führten zu keinem Ergebnis. — Dieser nächtliche Vorgang zeigt, wie dringend notwendig es ist, die Sicherheit auf den Straßen der Villenviertel durch stärkere Streifen der Einwohnerwehr und Gendarmen wieder herzustellen.

Schwere Vergiftungssfälle in Leipzig. Bei einer Familie Kubitsch in der Waldstraße in Leipzig handt an einem der letzten Tage eine Familienscier bei Koffer und Kuchen statt. Durch den Genuss des leckeren sind die 14 teilnehmenden Personen an Vergiftungsercheinungen erkrankt. Zwei der Erkrankten, ein 42-jähriger Mann und eine Frau, sind bald darauf verstorben. Es ist noch unaufgeklärt, ob die Vergiftung auf das zum Baden benutzte Backpulver oder auf Mandeldi zurückzuführen ist.

Der Beobachter Dresden-Reinhard hält Mittwoch, den 20. August, 3 Uhr, öffentliche Sitzung ab.

Vorträge über Wohnungswesen. In der Ausstellung für Wohnungsbau, Dresden-N. Oelzholzstraße 57, spricht heute, Mittwoch, 5 Uhr, Gartenarchitekt Knipper (Dresden) über "Vorbedingungen des Wohnungsbaus im Städtergarten". Nach dem Vortrage findet eine sachverständige Führung durch die Ausstellung statt.

Am Naturtheater "Heidepark" gelangt heute, Mittwoch, als letzte Märchenaufführung dieser Sommerferien "Der gekiekelte Kater" zur Aufführung.

Gedarter Einbrecher. Dienstag morgen gegen 8 Uhr gesellte ein Einbrecher die große Scheibe des Uhrmachersmeisters auf der Blasewitzer Straße, um sich alsdann die Auslagen des Schauenherrn anzueignen. Durch den lauten Knall war oder ein bewohnter Raum ausgerissen worden, der durch einen Steffenkanal den Tisch vorfuhrte. Ammerhin hatte dieser bereits für etwa 1000 Mk. Uhren und dergleichen geholt.

Gohlis bei Dresden. Am Montag nachmittag spielten Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren in einem Hinterhof in der Dorfstraße mit Streichhölzern und aindet in einen mit Stroh beladenen Erntewagen an, der gänzlich verbrannte wurde.

Leipzig. Bei einem Feuerdienstahl wurde in der Nacht zum Sonntag der Arbeiter Straube aus Stahmeln erschossen. Die Beteiligten wurden am Sonntag vormittag von der Kriminalpolizei Leipzig in Haft genommen.

Arensburg. Drei Einbrecher wurden auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet, als sie eben mit dem Zug nach Dresden abfahren wollten. In ihren vollpackten Rucksäcken fand man neben anderen Wertsachen und Lebensmitteln auch 34 Einf. Butter.

Stettin. Gestern, Dienstag, vormittag 11 Uhr verließen die Arbeiter sämtlicher Betriebe ihre Arbeitsstellen und zogen zu einer Massendemonstration in gesetztem Zuge vor das Rathaus. Die Demonstranten verlangten eine gerechte Verteilung der Nahrungsmittel und Hobeln, sowie eine Herabsetzung der Gemüsepreise. Die Verhandlungen einer Abordnung der Demonstranten mit dem Oberbürgermeister Dr. Küla und Amtshauptmann Richter wurden durch halbwüchsige Burschen gestört, die in den Sitzungssaal eindrangen. Es gelang aber Oberbürgermeister Küla und dem Amtshauptmann Richter, durch Aufreden die Menge zu beruhigen. Die Arbeiterschaft beschloß, eine Abordnung an das Wirtschaftsministerium nach Dresden zu senden und die Ergebnisse dieser Verhandlungen abzuwarten.

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Sachsen

hat ihre Beratungen am Montag in Leipzig beendet. Zur Frage der Rentenversicherung wurde am Schluß die bereits kurz nach dem Berichter Stowinski mitgeteilte Resolution des Landesvorstandes mit 35 gegen 18 Stimmen angenommen, nach der ein Zusammenarbeiten der Unabhängigen mit den Rechtsparteien so lange als unmöglich erklärt wird, als nicht die Forderungen der Landesversammlung der Unabhängigen reitlos von den Rechtssozialisten anerkannt werden. Diese Forderungen der Unabhängigen wurden wie folgt formuliert:

1. Befreiung des Belagerungslandes und des Standortes, 2. Entlastung der in Schutt und Trümmer geratenen, 3. Amnestie für die wegen politischer Bewegungen Verurteilten und Inhaftierten, Niederschlagen aller Strafverfahren, die aus Anlaß des Belagerungslandes eingetragen sind, 4. Parität aller Gruppen in der Besetzung der Ministerien, 5. keine Vertreter bürgerlicher Parteien in Ministerien, 6. Entfernung aller Reichstruppen aus Sachsen, Errichtung einer Volksmehr aus den Reihen der klassenbewußten Arbeiterschaft, 7. gelegliche Regelung der Funktionen der Arbeiterschaft als Organe der Selbstverwaltung der Gemeinden und der Betriebsräte als Hilfsmittel der Bergesellschaft, 8. Gestaltung der Produktion und des Warenaustausches, Zusammenfassung der Arbeiter- und Betriebsräte in einen Landesarbeiterrat, 9. planmäßige Bergesellschaft der Wirtschaft nach sozialistischen Grundsätzen, die sohnstig begonnen und energisch fortgeführt werden muß, Überführung der wichtigsten Produktionsmittel und Betriebe der Industrie, Land- und Forstwirtschaft, des Handels und Verkehrs in Staatseigentum, 10. Verpflichtung der Regierung, im Sinne dieser Grundsätze auf die Reichsregierung einzutwirken.

Unter der Überschrift "Der Sieg der Verantwortlichkeit" schreibt das Organ der Dresdner Mehrheitssozialisten, die "Dresdner Volkszeitung", zu dieser Resolution, daß sie jede Hoffnung, daß es in Sachsen im Herbst an einer unabhängigkeitssouveränen Regierungsbildung kommen könnte, erledige; denn die aufgeführten Forderungen für die Sozialdemokratie nicht annehmbar, sie bedeuten auch keinerlei Kompromiß, worauf eine Einigung zum Zwecke gemeinsamer Regierungsbildung hinauslaufen müßte, sondern ein starkes Festhalten an extremen Forderungen. Das genannte Organ bemerkte dann weiter: "Sie (die Forderungen) erwecken vor vornherein den Verdacht, daß die Unabhängigen sich darüber scheuen, in der gegenwärtigen Zeit eine politische Verantwortung zu übernehmen, wie sie die Beteiligung an der Regierung mit sich bringen möchte. Die Unabhängigen wissen, daß auch die Regierungstätigkeit an den gegenwärtigen wirtschaftlichen Äden nichts ändern könnte, sie wollen darum die Lösung der unantibaren Gewerkschaftsfrage anderen überlassen. Eine einfache, unverantwortliche Rednung! — Darum muß noch einmal festgestellt werden: wenn die Sozialdemokratie gewonnen ist, in den Parlamenten mit bürgerlichen Parteien zusammenzuwirken, wenn sie gewonnen ist, bei der gescheiternden Tätigkeit nach rechts Koncessionen zu machen, so sind daran die Unabhängigen schuld."

Nach Lage der Dinge dürfte nunmehr die mehrheitssozialistische Regierung, um sich auf eine dauernde Mehrheit in der Volkskammer führen zu können und nicht jeweiligen Zusammensetzungen ausgesetzt zu sein, zu Verhandlungen mit der Demokratischen Partei genötigt leben. Eine Umbildung der Regierung Sachsen in dieser Richtung ist damit wiederum in den Bereich der Möglichkeit gerückt.

Vereinskalender für heute.

Görlitzberg, "Geographenverein", Dr. Stöß, Monatsschr., 8 Uhr, Vereinslo.

Vorschläge für den Mittwochabend.

Grüne Suppe; Kirschkuchen mit Kirschkomposit.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 12. August. (Cig. Barthimeld.) Der Geschäftsvorleiter der Börse zeigte bei Beginn zumeist angestiegende Preise, doch blieb der Hauptverkehr wieder auf Nebenwerte beschränkt. Kolonialwerte waren gegen gestern weniger bevorzugt, dagegen behau für die Anteile der Petroleumgesellschaften regere Kaufaktivität. Steu. Romana erreichte einen Höchststand von 47 %. Deutsche Petroleum verkehrte auf sehr hohem Höchstpreis, Erdölanteile lagen vernachlässigt. Im Verlaufe der Börse trat am Montanmarkt, veranlaßt durch die harten technologischen Rückgänge, entschieden für Phönizianer lebhafte Kaufungsbegehr auf; der Kurs für Phönix stieg gegen gestern um etwa 5 % höher. Weitere Goldentnahmen waren daraus hinreichend gewahrt. Im allgemeinen blieb aber die Aufwärtsbewegung auf diese beiden Papieren bestehen. Kaliaktien waren wenig begehrt, lagen aber preishaltend. Für Banton bestand gleichfalls wenig Geschäftsbewegung, was sich schon aus der ungeliebten Lage der Angehöri zu den Streitverbänden ergibt. Bauxitwerte tendierten vorwiegend leicht abwärts. Ölaktien genossen außer Amerikanern auch österreichische Anleihen. Deutsche Bonds verkehrten dagegen zumeist schwach, die kleine Konso. büßten 1 % ein. Kriegsanleihe notierte 100 %. Schiffsaktien lagen bei wenig Geschäft ziemlich unverändert. Der Rossman Markt war seit.

Der Berliner Produktenbörsen. Die Zurückhaltung, die sich die bietenden Verbraucher bei ihren Anschaffungen von Buttermitteln abdrückten, dauerte auch heute an, denn es lagen nicht nur zahlreiche Anstellungen von inländischer Ware vor, sondern aus das Ausland, namentlich Holland, ist neuerdings Angebot für große Mengen Butter und Stroh. Daß der Absatz von Urschäfchen ebenfalls sehr schwäplich blieb, war eine Folge der Ungeschäftlichkeit der Hersteller. Butter und Butterdiele, sowie Cupinen wurden mit recht geringen Erfolgen zum Verkauf gestellt. Für Käse- und Cupinenstücke handelt sich keine Abnehmer. Das Saatgeschäft ist wieder still gewesen, die Angebote von Roggen und Getreien hatten zugemessen. Börse kam dagegen wenig heraus. Stoppelsäen- und Herbstkrähenen, sowie Oelsoaten sind nur vereinzelt gehandelt worden. — Wetter: Schön.

Der Verkauf beschlagnahmter länderlicher Firmen in Amerika. Die "Foss. B. & Co." veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über den Verkauf deutscher Firmen in Amerika, der aber noch kein abschließender ist, da ein großer Teil der beschlagnahmten Firmen bei der Veröffentlichung des Berichts noch nicht verkauft war.

Immerhin kann der Chef der Verwaltungskette, Herr Michael Palmer, in seinem Schreiben an den Präsidenten, daß dem Bericht als Vorwort dient, darauf hinweisen, daß sich der ganze deutsche Besitz in den Vereinigten Staaten, soweit er festgestellt werden konnte, in Händen seines Bureaus befindet. Der Gesamtwert dieses Besitzes wird von Palmer auf mehr als 700 Millionen Dollars geschätzt, dürfte aber in Wirklichkeit weit höher zu veranschlagen sein. Die Schätzung Palmer's setzt zweitellovoraus, daß der angewandte Methoden der Zwangsversteigerung nur Rammschreie erzielt werden können. Der Fall der "Foss Magneto" Fabrik, die von Kaufverkäufern aus 16 Millionen Dollars geprägt und schließlich für 4 Millionen verkauft wurde, weist diese Annahme zu bestätigen. Der Bericht gibt eine Liste der verkausenen Firmen, aus der wir folgende Niederlassungen länderlicher Firmen und den erzielten Verkaufspreis entnehmen: Berger & Wirth 41 025 Doll. (Stammhaus Berger & Wirth, Großfutterfabrik in Leipzig), Dresden-Lace Works 125 000 Dollars (Stammhaus Dresden-Dreher-Gardinen- und Spulen-Manufaktur), Dassale Works Spinning Co. 850 000 Doll. (Stammhaus Rammgarnspinnerei Stödt & Co., Leipzig), Gerhard & Hey 100 000 Dollars (Stammhaus Gerhard & Hey, Dresden), Großfutterfabrik in Michael Borsig 600 000 Doll. (Stammhaus Chemische Fabrik von Heyden Akt.-Ges., Gladbeck).

Zur Verkaufserhaltung des Braunkohlenbergbaues. Eine Reihe von Braunkohlengeellschaften ist, wie dem "B. & C." von beteiligter Seite mitgeteilt wird, türkisch zu einer Befreiung wegen der in Aussicht genommenen Verstaatlichung des deutschen Braunkohlenbergbaus zusammengetreten. Hierbei wurde festgestellt, daß irgendwelche zuverlässige Nachrichten über Umfang und Form der Verstaatlichung zurzeit noch nicht vorliegen. Dagegen wurde von einer Seite betont, daß die Regierung die Absicht, den deutschen Braunkohlenbergbau sofort zu verstaatlichen, inzwischen aufgegeben hätte. Wahrscheinlich hierfür ist u. a. die drohende Kohlennot, die zu einer wesentlichen Steigerung der Kohlenverarbeitung zwinge. Es erscheint der Regierung nicht zweckmäßig, in diesen Zeitpunkte die beteiligten Gesellschaften und deren Zeiter zu beunruhigen, und so dazu beizutragen, daß die dringend notwendige und bei gezielten Maßnahmen durchaus durchführbare Erhöhung der Leistungen des deutschen Braunkohlenbergbaus hinausgeschoben, eingehalten oder ganz gefährdet wird.

Ob nach Überwindung der vorliegenden Schwierigkeiten zu einem geeigneten Zeitpunkt der Verstaatlichung wieder aufzugeben wird, bleibt abzuwarten. Die betreffenden Interessenten beschlossen deshalb, von irgendwelchen Maßnahmen in der Angelegenheit abzusehen und vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen.

Gehr. Unterg. A.-G. Chemnitz. Im Geschäftsjahr 1918/19 erreichte das Unternehmen laut Rechenschaftsbericht einen Bruttogehalt von 882 328 M. (1918 145 M.). Tagegen erforderter die Umsatz 177 873 M. (1918 904 M.), die Abschreibungen 44 078 M. (1918 011 M.) und die Kurzverluste 61 177 M. Aus dem einschließlich des Vortrags verbleibenden Bruttoeinkommen von 152 245

Mark (132 216 M.) soll eine Dividende von 13% (18%) verteilt werden. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 404 Mark.

Rammgarnspinnerei Stödt & Co. Akt.-Ges. in Leipzig-Vogelsdorf. Der Gesellschaft ist auf ihren Antrag vom 18.8.1918 der Gesamtvertrag im Gemäßheit der Befreiungserklärung des Bundesrates vom 25. Februar 1918 Bilanzausgleich für das Geschäftsjahr 1918 bis nach Abschluß des Friedensvertrages zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika anderseits bewilligt worden. Die Durchführung dieser Maßnahme ist veranlaßt durch die Unschärfe der Bewertung der in ihren Einzelheiten bekannten Beteiligung der Gesellschaft bei den Bauten von "Worsted Mills, Boffay, B. & Co." in auch höchst nicht schärfen gewesen, so der Treuhänder für das feindliche Vermögen in Amerika den von ihm bereits wiederholt angelegten Termin zum Verlauf des deutschen Gesetzgebungs- und Schatzes des Volkskriegs tatsächlich abgehalten hat, so daß ein zuverlässiger Rohstoff für die Bewertung des in Amerika investierten Vermögens der Gesellschaft gegenwärtig fehlt. Zur Zeit kommt die Befreiung der Bauten von "Worsted Mills" aus der Umstand nicht außer acht gelassen werden, daß die Gesellschaft aus der Geschäftsbewegung der Friedenszeit Verbindlichkeiten in Frankreich aufzugeben gegenüber Gläubigern im feindlichen Ausland hat. So man sich auf einer Seite behindert, die vor erwähnten Aktiven amerikanischer Value aufzustend zu bewerten, so schwach auf der anderen Seite eine Befreiung der Friedenszeit des dergestalt der Markabsatz, deren endgültige Rechlegung im vorliegenden Friedensvertrag vorausichtlich erfolgen dürfte, die Gefahr in sich den Aktienkursen ein unzureichendes Bild der Verhältnisse der Gesellschaft zu geben, wenn man im gegenwärtigen Zeitpunkte zu einer Bilanzausstellung verzichten wollte. An sich steht das Vertriebsergebnis des Jahres 1918 nicht hinter dem des Vorjahrs zurück.

Mechanische Weberei in Stettin. Die Einladung für die zum 3. September einberuhene ordentliche Hauptversammlung enthält auch die Bekanntmachung über die Aenderung der Firma in Mechanische Weberei A.-G.

Vorzeilsanstalt zu Kloster-Gleisdorf. Die Gesellschaft gibt im Anzelgentle eine Reihe ausgelöster Nummern ihrer Prioritätsanleihen 2. und 3. Quotienten bekannt.

Gesamtverband der deutschen Textilveredelungs-Industrie e. G. Zur Wahrung aller gemeinsamen Interessen auf dem Gebiete der Textilveredelungsindustrie ist vor kurzem der Gesamtverband der deutschen Textilveredelungs-Industrie e. G. in Berlin gegründet worden. Ihm gehört bereits die Mehrzahl der führenden Verbände der Rohwareveredelungsindustrie aller Farbengruppen an. Die Geschäftsführung des Gesamtverbandes befindet sich Berlin W. 20. Schoneberger über 20. Als einer der Geschäftsführer ist bisher Herr Dr. C. Claren bestellt worden.

Auslandsmärs für Exportvier. Das Reichsernährungsministerium hat die Künftige eines größeren Auslandsmärs zwecks Herstellung von Exportvier für solche Brauereien, die schon vor dem 1. August 1914 hier nach dem Auslande ausführten, bewilligt. Das nach Deckung des Exportbedarfes erbrachte Auslandsmärs soll zur Herstellung von Auslandvier an die Brauereien verteilt werden. Das zugeteilte Malz wird auf das Rentenamt 1918/19 verbucht und von der im nächsten Wirtschaftsjahr zu verteilenden Garre nicht in Abzug gebracht. Eine Erhöhung der Stammwürzegehalts ist aber damit nicht verknüpft.

Wöchentliche Berliner Kurse vom 12. August.

| Wert | 99,50 | Deutsche Waffen 196,50 | Meiß. Kappel 225,- |
|---------------------------|--------|------------------------------|---------------------------|
| Hans-Bampf. 22,- | 22,- | Dannenmarder 200,- | Altenb. Herz. 184,- |
| Kord. Blod. 161,12 | 161,12 | Dresden. Garde. 186,- | Oberfl. Ob.-Ob. 125,75 |
| Per. Elb. 1,- | — | Dresden. Gasmol. 137,- | Oberfl. Elsentr. 137,50 |
| Bont. Braunh. 1,- | — | Ebertsd. Garde. 243,- | Thür. Berg. 180,37 |
| Deutsch. Bank 193,50 | 193,50 | Gellert. Garde. Berg. 174,25 | Blauer Spitz. 151,- |
| Fiel. Kommand. 153,75 | 153,75 | Th. Goldschmidt 225,37 | Henn. Vog. 192,50 |
| Dresd. Kreisb. 129,87 | 129,87 | Görlitz. Garde. 210,50 | Alten. Meiß. 174,75 |
| Fried. Kreiskant. 130,50 | 130,50 | Östl. Wiss. 120,- | Hofk. Brot. & Sal. 120,75 |
| Gier. Bierbrouerei 127,25 | 127,25 | Harzener Berg. 159,- | Hofk. Brot. & Sal. 120,75 |
| Badische Miliz 239,50 | 239,50 | Hermann. Misch. 164,- | Sachsenwert 207,- |
| Bergmann. Elekt. 131,75 | 131,75 | Hasser. Eisen. 148,25 | Sächs. Kartoff. 184,- |
| Bismarckhalle 196,50 | 196,50 | Hoch. Garde. 292,- | Sächs. Sohle. 189,50 |
| Bad. Gußh. 175,25 | 175,25 | J. & H. & Co. 205,- | Gärt. Ramme. 141,50 |
| J. & C. Carl. J. 222,25 | 222,25 | Joh. Weißb. 249,20 | Gärt. Weißb. 226,- |
| H. Henn. 214,- | 214,- | J. & J. Joh. Ninen 120,- | Gärt. Schule. 229,- |
| Zimmermann 128,25 | 128,25 | Kahle. Borellian. 330,- | Gärt. Schule. 228,- |
| Daimler-Motoren 186,75 | 186,75 | Kauff. Hammer 156,- | Gärt. Mühlend. 131,- |
| Deutsche Erdöl 297,50 | 297,50 | Kaurzit. 145,- | Wanderer-Werke 265,- |
| Deutsche Gußh. 143,50 | 143,50 | L. & P. & Comp. 170,- | Wunderlich & Co. 161,- |
| H. von Stein 151,- | 151,- | Span. & Steffen 178,25 | Zellkoff-Verein 178,00 |

Dr. Alfr. Otto, Eisenstückstr. 1, zurück.
von der Reise.

Dr. med. Klengel, bisher Maternistraße 2, 1,
verzogen nach:
Dippoldiswalder Gasse 12. 200
Sprechstunden von 8-9 vormitt. und 1/2-1/4 nachmitt.
Für Privatpatienten außerdem von 1/2-1/4 nachmitt.

Zahnarzt Spinner, Prager Str. 45,
verreist. 200
Vertreter anwesend.

Zähne

ohne Platte, Deutsches Reichs-Patent 271165.

Kunstvolle Plombierungen,
Zähneziehen mit örtlicher Betäubung,
besonders für nervöse u. ängstl. Patienten empfehlenswert.
Selbst Material. Nächste Woche.

Präzisionstechnik, Reparaturen und Umarbeitungen
in wenigen Stunden.

Spezialität: Goldkronen und Brückenarbeiten.

Dent. Dr. Zihang.
Dent. Ad. Zonenstein,
Prager Straße 54, Dresden-A.
Telephon 10577. Fahrstuhl.



Zahn-Ersatz-Klinik

(Instandsetzungsstelle für schwachhaltende Zahnerlöse)

Dresden-A, Annenstraße Nr. 23/25

im Annenhof.

Auch Neufertigungen.

Rosinen - Unterkünfte.
22-jähr. Ruf.

3

Winter-Hüte

zum UmPRESSen

sowie

Umarbeitungen

von

Samt- und Pelz-Hüten

nach neuesten Modellen

werden angenommen bei bekannt preiswerter guter Ausführung.

Eine Riesen-Auswahl allerneuester Formen zum Ueberziehen halten billigst am Lager.

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A, Moritzstraße 3.

Büchsenstämme, 300 Feilm., idlante Gebürgsfäste, baltfrei gleichf., von 10-25 cm Mittendurchm., 8-20 m lang, sofort bahntr. lädi. Station 3, Breite von 106 A auf Feilm., ab 100. Mittengrenz. etab. u. Q. 8753 Exp. d. 24.

Rolladen und Sommer-Jalousien,
Rollehutzwände, Holzdrat-Bouleaux,
Schrank-Rolladen in Eiche und Kiefer.
Reparaturen werden prompt und sachgemäß ausgeführt.
Jalousien- und Rolladen-Fabrik,
Hans Honold, Johannestr. 10. Tel. 13490.

Gizil. Haselnüsse

Pfund 4,50 M.

Californ. Apricotosen

Pfund 6,50 M.

zu haben

in allen Geschäften der Fa.

Max Thürmer.

Torf-Briketts,

martenfrei, heizfähig, empfiehlt zum Nachlegen für
Zentral- und Zimmerheizung nach allen Stadtteilen.

Telephon 14475. **G. Stommen.**

Gummiwaren.

Gummiketten, Rüttelspiralen, Spülapparate, Schläuche,
Unterlagen, Seilbünden, Vorfallbinden, Tragetasche, sowie
ähnliche sonstige Artikel.

Man verlange Prospekte.
Prompter Versand nach auswärt.

Sanitätshaus Frauenheil,
Prager Str. 46, Wilsdruffer Str. 24, Villnitzer Str. 16.

Fleischversorgung in der Stadt Dresden

vom 11. bis 17. August 1919.

Es erhalten auf die Reichsleistungskarte Reihe Z*
Personen über 6 Jahre auf die Marken 1-10 bis
150 g Fleisch oder Geflügel mit Knochen,
Kinder bis zu 6 Jahren auf die Marken 1-5 bis
75 g Fleisch oder Geflügel mit Knochen.

Die mit Bekanntmachung vom 5. August d. J. ver-
öffentlichten Preise haben bis auf weiteres Gültigkeit.

Dresden, am 12. August 1919.

Der Rat zu Dresden.

Porzellanfabrik zu Kloster-Veilsdorf.

Bei der gestern stattgefundenen 17. Auslösung unserer
Prioritäts-Unterh. II. Empl. sind die Nummern:

32 55 67 69 114 147 197 309 318 319 351 363 400
412 423 461 525 527 532 538 575 617 619 626 670
681 756 780 796 800

sowie bei der gleichzeitig stattgefundenen 12. Auslösung
unserer Prioritäts-Unterh. III. Empl. die Nummern:

Lit. A. 19 42 57 69 116 166 234 247 268 284
288 293 300 311 328 331 362 376 401 445
449 463 494

Lit. B. 15 18 34 47 82 125 129 163 175 184 199
250 275 277 279 282 318 320 324 339 401
415 453 454 495

Identisch mit den 31. Dezember 1919, gezogen worden.
Rückständig vom Jahre 1916 von Unterh. II. Em.
Nr. 446, vom Jahre 1918 von Unterh. III. Em.
Lit. B. Nr. 90 und 348.

Die Einlösung findet an unserer Gelehrtenstalle,
sowie bei der Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp,
Act. Ges. in Weiningen und deren Filialen, auch bei der
Allgemeinen Deutschen Credit-Umtauf in Leipzig und
deren Abteilung Dresden in Dresden statt.

Veilsdorf, den 6. August 1919.

Porzellanfabrik zu Kloster-Veilsdorf.

ges. Dr. Heubach. p. pa. Th. Roseblau.

Gesundes Wiesenheu

hat in Ladungen abzugeben

Feodor Missbach, Kötzschenbroda.

Telephone 42.

Jagdwagen,

Stahlwagen, Halbchaisse, Dogcart verkaufen

Schüler, Dresden, Herdstraße 35. Tel. 12885.

Pferde-Versteigerung.

Sonnabend den 16. August vorm. 9 Uhr Ver-

steigerung von

25 dienstunbrauchbaren Pferden

auf dem Kaiserhof Hul. Agt. 18 in Grossenbach.

Haltern mitbringen. Verlauf zu den üblichen Bedingungen
gegen Pferdefarben.

Pferde-Depot Grossenbach.

Pferde-Verkauf.

Eine Auswahl v. Belgieren, Dänern u. Oldenburgern, sowie
leichten Geschäft- u. Arbeitspferden steht unter
Garantie zum Verkauf bei

Sulzberger,

Werderstr. 23. Tel. 21612.

Ein Pferd

aus Privathand in gute Hände aufs Land zu kaufen
gewünscht. Angebote m. Preis
und Größe unt. Nr. 746 an das "Tageblatt" in
Dippoldiswalde.

Mehrere gute

Arbeitspferde

stehen billig zum Verkauf.

Hugo Augustin,

Mohnstr. 52. Tel. 11618.

Reitpferd

und Einpänn., dr. hannov. Wall, Stern, 4 weiße Str.,

9 jähr., 172 gr., farr durchg.,

autolicher, garant. gesund, fehlerfrei, unverdorben, teilen

vornehm. u. auffall. Preis, für nur 9000 M. verkauflich.

Reitsdirektor Nicolai, Löbau, Sa.

6jähr. br. Wallach,

lehr. eign. leichtiges Metz-

(Turnier)-Pferd, viel Auf-

zug, auffallendes Gang, voll-

kommen sicher, auch f. Dame

u. leichtes Gefährt geeignet,

preiswert zu verkaufen. An-

gebote u. R. H. 542 Exp. d. Bl.

Deutsche

Schäferhunde,

reinrassig, 5 Wochen alt, stehen zu verkaufen

Vorwerk Himmelreich,

Ebenheit bei Viersa.

Deutscher Schäferhund,

1 J. alt, voll. zu verkaufen.

Briesig, Weißig.

Einen Jagdhund

sucht zu kaufen.

H. Zimmermann,

Rittergut Weißig, Obde.

8 starke Gänse,

Stdt. 65 M., gibt ab

E. Weiz, Rausbach

bei Wilsdruff 1. Sa.

Junge Schlachtkühen

verb. Gutsbez. Klingnau, Weissen, Dresden-Straß.

Frau Housinger

Am See 37. 200.

Spülapparate

Gultannen, Schläuche

Unterlagen, Heißwasser-

Borrländer, Sanitärtitel.

Oscar Winkler,

Weißig, Markthalle.

Telephone 19926.

400 Waggons

rote Möhren,

Weisskohl

und

Karotten

offiziell weit unter

Großhandelspreisen

Oscar Winkler,

Weißig, Markthalle.

Telephone 19926.

4 Starke Gänse,

Stdt. 65 M., gibt ab

E. Weiz, Rausbach

bei Wilsdruff 1. Sa.

Junge Schlachtkühen

verb. Gutsbez. Klingnau, Weissen, Dresden-Straß.

Frau Housinger

Am See 37. 200.

Am See 37. 200.

Spülapparate

Gultannen, Schläuche

Unterlagen, Heißwasser-

Borrländer, Sanitärtitel.

St. Markowski,

Bredau 2, Gutsdallstraße 1.

BAD HOMBURG

Hauptkurzeit Juli, August, September

Altberühmtes Heilbad

(im unbesetzten Gebiet)
Hervorrag. Heilerfolge bei Magen-, Darm-, Leber- u. Stoffwechselkrankheiten, Herzkrankheiten, Gicht und Rheuma, Frauenleiden. — Alle Arten Bäder. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Kasten im Kurhaus.

Stellen-Markt

Metallformer

auf Buntguß (Pianolenzter) für dauernde Beschäftigung verlangen Max Behdes & Co., Metallgießerei, Außenwalde, Frontenstr. 26

Wagenlastierer sucht G. Schreiber, Bautzen, Töpferei. 21

Sitzmöbelfabrik sucht per 1. Oktober event. sofort tüchtigen, branchefund.

jungen Mann, welcher mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, für Kontor und kleine Reisen.

Unausköhlliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabdrücken n. Photographie erb. u. Z. 8832 a. d. Exp. d. Bl.

Suche für Dresden und Umgebung einen tüchtigen, zuverlässigen

Vertreter

für Kleiderstoffe, der auch für eigene Rechnung läuft. U. A. erbeten unter A. 500 postl. Wahlau i. S.

Lamby, Korksportbahnsucht hier am Platz gut eingeschätzten Vertreter. Gell. Anges. unt. V. 7001 an Emil Voed, Hamburg 11.

Biel Geld!

verdienen Sie beim Verkauf ihres Haushalt gebrauchten, billbewohnten Pausmittel (Wolto) f. Meising, Nied. Silber, Gold usw. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Schreiben Sie sofort an

Laboratorium Wilezowski, Düsseldorf, Bonn am Rhein.

Selbstpr. bilanzi. Buchhalter a. Landsg. gel. d. Selbstpr. u. Stenog. f. Schlossgärtnerei Weichs & Weissenberg, S.

Zum 1. Oktober od. früher sucht

jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 17 Jahren, zur Erneuerung der Landwirtschaft in m. vielseitigen Betrieb. Renten nach Vereinbarung. Rittergut Berthelsdorf bei Lunzenau.

Suche auf mein Gut von 85 H. d. Größe in d. Döbauer Gegend einen

Scholar

von 17—18 Jahren, welcher sich jeder Arbeit unterziehen will, ohne gegenseitige Vergütung. Unterritt baldmöglichst. Anges. unt. Q. 8819 an die Exp. d. Bl.

Auf einem ca. 170 Hektar großem Gut findet zum 1. Oktober ein

Scholar

Nahnahme ohne gegenseitige Vergütung, darf ich aber vor seiner Arbeit scheuen. Anschr. u. S. 8821 Exp. d. Bl.

Suche Mädel u. Lehrer, Bogen-Arbeiterin, Beldomg. Zug Röhrn, St. Vermittler Friedrichstr. 7.

Unterzeichnete Gemeinde sucht das zur Beendigung der Kartoffelernte tüchtigen, energischen u. zuverlässigen

Flurschützen.

Mehreres beim Gemeinde-Borland zu Podemus, Bock Cossebaude.

Oek.-Volontär,

der bereits in der Landwirtschaft tätig gewesen, ge- fund und leidig ist und sich seiner Arbeit scheut, auf Rittergut per 1. September gesucht. Näheres unter K. pol. Weissenstein i. Sa.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Köchin,

die Haushalt mit versiebt, in Mittelstadt Nähe Dresden möglichst sofort gesucht bei böhem Lohn. Anges. unt. C. 8780 Exp. d. Bl. erbeten.

Hausmädchen,

d. schon in hert. Haushalt ges. hat, sauber u. zuverl. ist, g. 1. Sept. gel. Gute dauernde Stellg. bei gut. Lohn u. gut. Rölt. Zu meld. m. Zeugn. vom 8-12 ob. Konskript. Dresdner Straße 15, pt. b. d. Saloppe.

Für unsere Zweigfabrik Weissig bei Großenhain suchen wir zum baldigen Unterritt zwei tüchtige, zuverlässige

Oberheizer.

Nur gelehrte Schlosser finden Verdienstlichung.

Chemische Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul-Dresden.

Polizeiverband Neukirchen (Pleisse).

Die zweite Schuhmanufaktur obigen Verbandes ist am 1. Oktober neu zu besetzen.

Geignete Bewerber wollen selbstgeschriebene Gesuche und Lebenslauf bis Ende dieses Monats beim Unterzeichner einreichen.

Neukirchen (Pleisse), den 11. August 1919.

Der Verbandsvorsteckende.

Vollstädt, Gemeinde-Vorstand.

Tüchtiger Fachmann als Vertreter f. Blank- u. Profil-Zieherei sofort gesucht. Herren, die in Maschinenfabriken zw. eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Anschreiten unterf. 8852 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bertrauens-Stellung.

Erfahrener, tüchtiger Kaufmann, bilanzsicher und mit besten Empfehlungen für seine Bertrauenswürdigkeit, für bleibiges Fabrikkontor zum baldigen Unterritt gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote unter A. 5684 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Scholar auf 400 Morgen großes Rittergut Sachsen mit intensiver Wirtschaft f. 1. Ost. er. gefügt bei Familienancluhs.

Hörig, Ritters. Crossen, bei Elster, Sa.

Suche sofort jüngerer led.

Kutscher, in landw. Arbeiten bewandt, guten Verdeckleger.

Heier, Reinsberg bei Dippoldiswalde.

Suche: Embuchte:

Unter-, Lehr-, Freimelle, Meister, Knechte, Stellenvermittlerin Anna Weißbrog, Dresden, Gr. Plauenstraße 37, T. 28183.

Zu sofortigem Unterritt sucht ich ein

Fräulein, welche Stenotypistin, welches der englischen und ev. franz. Schreibe in Wort und Schrift möglichst und möglichst in allen Kontorarbeiten bewandert ist. Kenntnisse der Glas- u. Luxuswarenbranche erwünscht, aber nicht Beding. Nur ganz befähigte u. tüchtige Bewerberinnen aus guter Familie, welche auch selbst arbeiten können, ist bei entsprechenden Gelegenheit für dauernde u. gut bezahlte Vertragsstellung geboten. Angeb. erb. u. Q. Q. 527 Exp. d. Bl.

Suche auf mein Gut von 85 H. d. Größe in d. Döbauer Gegend einen

junten Mann aus guter Familie, nicht unter 17 Jahren, zur Erneuerung der Landwirtschaft in m. vielseitigen Betrieb. Renten nach Vereinbarung. Rittergut Berthelsdorf bei Lunzenau.

Suche auf mein Gut von 85 H. d. Größe in d. Döbauer Gegend einen

Scholar von 17—18 Jahren, welcher sich jeder Arbeit unterziehen will, ohne gegenseitige Vergütung. Unterritt baldmöglichst. Anges. unt. Q. 8819 an die Exp. d. Bl.

Auf einem ca. 170 Hektar großem Gut findet zum 1. Oktober ein

Scholar von 17—18 Jahren, welcher sich jeder Arbeit unterziehen will, ohne gegenseitige Vergütung. Unterritt baldmöglichst. Anges. unt. Q. 8819 an die Exp. d. Bl.

Suche für 1. September ein älteres Mädchen als

Verküferin und Stätte im Haushalt.

Carl Lochmann, Görlitz.

Eine durchaus zuverlässige, gewissenhafte, saubere

Kinderfrau

zu einem 1/4 Jahre alten Kind sucht z. sofort. Unterritt Gutshof. G. Marie, Schänig bei Riesa.

Mutter, zuverlässiges Kinderfräulein, Fröbelchein bevorzugt, ihr sofort gesucht.

Gutshof. G. Marie, Schänig bei Riesa.

Unterzeichnete Gemeinde sucht das zur Beendigung der Kartoffelernte tüchtigen, energischen u. zuverlässigen

Flurschützen.

Mehreres beim Gemeinde-Borland zu Podemus, Bock Cossebaude.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 18 Jahren. Frau Odrich, Rittergut Schöckau bei Oschatz.

Suche für sofort noch ein

2. Hausmädchen

kräftig u. sauber, nicht unter 1

Die Geburt eines Sohnes zeigen in dankbarer Freude an
Dresden, Ruppinstr. 2, d. 11. Aug. 1919,
Dr. William Bretschneider,
Elisabeth Bretschneider geb. Freiin von Sodenhausen.

Die Begehung ihrer Tochter Charlotte mit
Herrn Rechtsanwalt Dr. Friedrich Grossmann,
Deutmann d. R. a. D. Rei. Jäger-Str. 28, beobachtet sich
anzuseigen.

Alexander Moewes
und Frau Elisabeth geb. Lüüs.
Berlin, im August 1919.

Charlotte Moewes
Dr. Friedrich Grossmann
Verlobte.

Berlin,
Roppenheim 9.
Dresden-U.,
Dippoldiswalder Gasse 11.

Statt besonderer Anzeige!

Um 11. August verschied plötzlich und un-
erwartet mein geliebter Mann, unser treu-
jungender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Generalmajor z. D.
Erdmann Schubert

im 80. Lebensjahr.

Dresden, Löwenstr. 3, d. 12. Aug. 1919.

In tiefer Trauer:

Katharine Schubert vw. gew. Wilfens
geb. Vorbacher.
Staatsrat Dr. Hans Schubert, Optm. a. D.,
Regierungsrat Alexander Schubert,
Elisabeth Diederichsen geb. Schubert,
Evelyn Freifrau v. Fritsch geb. Schubert,
Mamie v. Rose geb. Wilfens,
Alice v. Buchwaldt geb. Wilfens,
Rittmeister Christian Wilkens,
Emil Diederichsen,
Rittmeister Alexander Freih. v. Fritsch,
Oberleutnant Christian v. Buchwaldt,
Leontine Wilkens geb. Freiin von dem
Büsch-Großburg
und Entzillinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den
14. August, 12 Uhr, von der Halle des Johannis-
friedhofes aus statt. Freudentlich zugedachte
Blumenpenden bittet man beim Herrn Fried-
hofsmäster abzugeben. Beileidsbesuch werden
herzlichst dankend abgelehnt.

Kassenboten-Verein Dresdner Banken

Unser liebes Mitglied und treuer Kollege Herr
Reinhold Hentschel

Ist am 10. August nach langerem Leiden verschieden.
Die Einäscherung findet Mittwoch den 13. August
nachm. 1/3 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.
Chren wir sein Andenken durch zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die
überaus zahlreiche Beteiligung und den reichen
Blumenstrom bei dem Heimgang unserer
lieben, unvergänglichen

Olga.

Besonderen Dank der Vereinigten Arbeiter-
Jugend und dem Sportverein "Die Torwälde"
für das freiwillige Tragen, sowie dem Ge-
meinsamen Volkschor für den erhebenden Gesang.
Dir aber, Du Gute, rufen wir nochmals
ein Habe Dank und Ruhe sanft in
Dein kleines Grab nach.

Familie Moritz Lohse u. Kurt Hänsel.

Für die vielen Beweise herzlicher, liebe-
voller Teilnahme beim Hinscheiden unseres
lieben, guten Vaters, des

Privatus

Karl Ulbricht

lügen wir allen unseren innigsten Dank.

Schönfeld, den 11. August 1919.

Familie Max König.

Zwei arbeitsfreudige Hände ruhen für immer!

Verloren

hat das schöne Zigeunermädchen Feo Feodora
in der Nacht vom 9. zum 10. d. Mis. im Damen-
Waschraum des Trocadero einen goldenen Ring
mit Brillant. Die ehrliche Finderin wird ge-
beten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben bei
Feo Feodora im Trocadero.

Sonntag früh im Zuge
Wüg.-Geisling c. schw. Hand-
tasche m. blau. leibl. Butter,
m. 3 Schlüss., Portm., und
Geldbörsen mit Scheinen
versl. Der ehr. Finder wird
geb. dies abzugeben. Marien-
straße 29, im Hause.

Eingeliefert:
Deutscher Güterkun-
ststoff, St. W. Umtuch.
Dresden-U., Halbband,
dicker schw. w. Goy-
terrie, am Kopf breite
Rille.
ein grauer Pünktchenbahnb
ohne alle.

Eingeliefert:
1 L. schwerer Gartordund
m. Halbband in d. Tierhort
des Mts. Tierhortes.
Zonneberg, 10. 80. 10000.

Gebildete Witwe,
34 J., angenehme Erschein-
ung, leicht, mit großem
Wohlstand, w. i. m. hübscher,
gebild., musikal., vermögend.
Dame zu verheiraten.
Bekanntmachung d. Frau
Dr. Siebner, Knobelsdorffstr. 13.

Heirat.

Hübsch, sympath. Fräulein
m. Bande, 21 J., 40000 M.
Verm. u. Aussteuer, wirtschaftl.
u. musikl., aus gut. Familie,
wöhnt sieh m. gebild., leibl.
Herrn in gut. Position glückl.
zu verheir. Einflüg. ist d.
Frau A. Zimmer u. Theo.
Falks, Dr. Büttnerstr. 12. 2.

Ehevermittlung ist 1900.
Einflügeln ob. neues Heim
gründen können Damen u.
Herrn aus einf. u. vornehm.
Kreisen. Geduld, Char-
akter, und Wahrheit.
Große Ruhigkeit.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzen Krankenlager
unsere herzensgute, inniggeliebte, treusorgende Mutter, Schwieger-
mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Thusnelda verw. Löwenstein

geb. Götzl
im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:

Alexander Grossmann und Frau Elsa geb. Löwenstein,
Curt Friedemann und Frau Margareta geb. Löwenstein,
Margarete Grossmann,
Hermann Grossmann,
Herbert Friedemann,
Wilhelm Emil Jentzsch,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Würzburger Straße 47, den 12. August 1919.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. August vormittags 10 Uhr
von der Halle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit
großer Geduld ertraginem Leben unsere inniggeliebte Mutter, Tochter
und Schwester

Frau Elisabeth verw. Apotheker Brückner

geb. Heydemann

im Alter von 43 Jahren.

Dies zeigen nur hierdurch an in tiefer Trauer

Werner und Herbert Brückner, Hofwein,
Ernst Heydemann und Familie, Meissen,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Meissen, den 11. August 1919.

Auf Wunsch der Erbschaffenen wird Blumenstrom dankend ab-
gelehnt, auch wird gebeten, von Beileidsbesuchern abzugehen.

Die Einäscherung findet Donnerstag den 14. August nachmittags
1/4 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Heirat.

Geb. Kinderlose Witwe, Unf.
50, v. angem. Erb., 8000 M.
Verm. u. 700 M. Rente u.
sichere Wirtschaft, wähnt sich
mit gebild., gesittet Herrn
zu verheiraten. Werte Ang.
unt. R. E. 588 Exp. d. Bl. erb.

Einheirat
in gutgehendes Geschäft an
kleinem Platz wird soeben
und streblam. Geschäftes
mann geboten. Antritten
unter A. H. 9487 an die
Exp. d. Bl. erbten.

Schnaufst nach Glash.
Geb. Bl. 45 J. usw. 1. w.
u. verte. m. brau. ed. Mann
u. tr. Nebenget. lein. W. Off.
u. P. 10 pol. Moritzburg erb.

Freulein, 28 J., v. Lande,
sichd. Bekanntheit, solide
ordentlicher Herrn zwecks
Heirat.

Offeraten unter B. A. 25 erb.
Exp. d. Bl. Lutherkirch. 1.

26-jähr. Fräulein, wähnt d.
Gef. e. geb. Herrn in N. Pol.
zwecks **Heirat.**

Gef. Off. u. P. A. L. 256
Filiale Dr. Klosterstr. 5.

Zwei Kriegswitwen,
42 u. 31 J., erstere mit 10 J.
Wohndienst, leicht, mit 8 u.
9 J. Kind, mit häbs. Heim
u. schöner Beschäft., möchten
gerne mit Herren zw. Petrat
bef. werden. Off. u. L. S. 98
Dietrichsstr. 92, Blaue. Bla.

Viele vermögl. Damen w.
sich schw. glädl. verheir.
Herren, auch ohne Vermögl.,
erhalten sofort Auskunft d.
Concordia, Berlin O. 34.

Heirat.
Liebenow. Herr, Maf.
50 J., handwerk., lebt
Bribius, mit 200000
Mark Vermögen. Mäh.
erteilt Frau Elisa,
Viktoriastr. 14. 2., Che-
vermittlung. Gegr. 1897.

Gebildete Witwe,
40 Jahre, ganz alleinstehend, von an-
genomm. Erschein., m. schön.
Wirtschaft, w. i. m. hübscher,
gebild., musikal., vermögend.
Dame zu verheiraten.
Bekanntmachung d. Frau
Dr. Siebner, Knobelsdorffstr. 13.

Detektiv Maucksch
Welt-Auskunftei,
Leipzig, Wallstr. 1, St. Dresden,
Musik- u. Opernhaus, Erford., Seob.
Gute Ga. Bill. Det.

Br. Eichhorn
Komptenterialle

Rinderwagen,
Klapprportw.,
Promenadew.,
Pferdwagen,
Stubenwagen, Rindermöbel,
Kinderbetten und Wäscheng.

Gegen Haarausfall
sich Nettle u. F. A. Funke,
noch einmal. Anwend. leichter
oder Erfolg. Nettle hat
nochweislich Ruhigkäpfchen
wieder hergestellt. Von
Herren mit scheinb. Stellen
bevorzugt. Sie haben bei
Nettle u. Schettler,
Fischer u. Haarzügel-Groß-
Dr. H. Aschaff. u. ne. Wahl.

Unsere Spezialität

Hientong - Essenz,
eig. Dr. Schoeller, 20 %
Spiritus, Dab. 12 M. bei
1 Gros 1 Dab. Rabatt, bei
10 Gros Dab. 10,80 M. franz.

Bluwach,
der Wascholbereich
in fester Form, das Herren-
fräulein- und Verfertigungs-
mittel, Org. Badung
4,50 M. 33 1/3 % Rabatt,
Gros 10 % extra.

(Vertreter gesucht.)
Bräuer & Wiener,
Dresden-U.,
Grob. Georgen-Allee 9.
Wachm. Spezial-Gebrauchs-
Gefüll 12021.

Einlege-Töpfe,
1/2-50 Liter,
Ginfod-
Apparate u. Gläser
(auch einzeln erhältlich),
Friedess-
Gummiringe

Joh. Leonhardt,
Bankier Str. 39 b.

Ein Zwiebelvorrat

Knöpfel Haarlikör.
Daselbe hat sich über
50 Jahre Erfahrung er-
worben und ist bei Haar-
ausfall, Ruhigkeit und
zur Pflege des Haars
mit gr. Erfolg angewendet
worden. Herzl. empfohlen,
Pl. 2,50, 5- und 7,50 M. bei
Herrn. Hoch, Ulmatt.

Glaslicht, schönes Blaues
Oktav-Ull. 2, Edelstein

Kaufhaus für
Herren - Garderoben
von Aug. F. Zimmerman,
Trompetenstr. 7.

Reiche Auswahl zu zello-
gem. vorz. Preis. Zu
vergleichen:

**Elegante Smoking-,
Gehrock- u. Stadt-Anzüge.**
Neuanfertigung,
sowie auch Wollen- und
Wanddränen alter Kleidungsstücke.

Champignon-Brut,
sicher wachsend, 1/2 Kilo 3 M.

Zur Herbataussaat
in bester, zuverlässl. Ware:
Spinat, Victoria-Riesen,
Winterkol, Rapunzel,
Stopfträben, lange u. runde,
Kleinen- und Edel-Spargel,
Tannenlaub, Hornspinde 3,
Dünger, 1/2 Kilo 1,65 M.,
Dünger, 1 Kilo 2,25 M.,
Blumenkämen, wie: Bergmehlmilch, Lau-
fendelkämen, Steimüllerkämen,
Goldblatt usw. Aussäen unter
Gitternetz und pflastern.

Zeiliger & Faust,
Wettiner Straße 6.

Seidenteppich
ca. 3 x 2, in eleganter Aus-
führung, auch als Divan-Liege-
wurf, seitens geeignet, preis-
abgezogen. Off. u. P. A. L. 267
Exp. d. Bl. Klosterstr. 5 erb.

Krankenfahrtühle
in bester
Qualität,
konstruiert
für Zimmer
u. Straße

Größte Auswahl
Kranken-
selbstfahrer

Krankenmöbel
jetzt direkt i. d. Fabrik

Rich. Maune,
Tharandter Str. 29

MANNHEIM NR. 26
Wienhaus mit langem
Flur, wie neu, preiswert zu
bekommen bei **Lorenz**,

Größte Auswahl

Woll. Morrisien

Schmeiser,
Engstr. 11, Mühlauerstr. 10.

Für Herren mit höh. Schulbildung

Sondertutus zur Ein-
führung in die lauf-
mäßlichen Fächer:
Italien. und ameri.
Buchführung, Acco-
rdeon, Wechsels-
rechn. und Effektenkunde, Kauf-
rechn. und Rechn. allgm. Kauf-
messen. Beginn: Anfang September.
Zeitschrift: Sonnen- und Maschine-
schreiben kann angekündigt werden. Verl. Sie Prosp. H.

Rackows Handels- und Sprachschule,
Altmarkt 15, Albertpl. 10. Tel. 17137.

Institut für Tanzlehre

Inh.: F

Buntes Theater

im Tivoli-Palast Wettinerstr. 12
Ferrara 20584

abends 7 Uhr

Heitere Künstler-Abende.

Ab 9 Uhr

in der intimen Künstlerklause
Gesang! Schrammel-Kapelle Humor!
Tanz! Stimmung!

Rönigshof-Theater.

Täglich 7½ Uhr
Sensationstheater unter Leitung des
Directors Fritz Steiner.

„Arone und Jessel“,
Sensationelles Ausstellungsdrama mit Musik
in 5 Akten von Siegfried Lutz,
unter Mitwirkung der kleinen, achtjährigen Bühnen-
Künstlerin Rosi Steiner.
Ueberall größter Erfolg.

SARRASANI

Heute abend 7 Uhr

Wer ist der Vater?

Mit Anton Herrnfeld
und Ferd. Grünnecker
in den Hauptrollen.

Im Trocadero:
Tanz, Humor, Kunst.

Tymians Thalia - Theater

Dresden Sonnabend

Nur noch kurze
Zeit!
lacht!!!“

Sonntag 2 Mal! 1½ und 2½ Uhr.
Vorverl. im T. T. T. 10 bis 2 und abends 1½ Uhr.

Bolfswohl Saal.

Mittwoch den 13. August abends 8 Uhr

4 phänomenale Ringkämpfe 4

Hansen gegen Kienscherf
deutsch-dänischer Meister Brandenburg

Rieske gegen Fletz

Hamburg Dresden

Kiryloff gegen Schmidt-Rößlum

Rußland Dresden

Entscheidungskampf

Schapitzki gegen Hissmann
Volken Westfalen

Vor den Ringkämpfen Konzert sowie Auf-
treten der Gebrüder Redler in ihrem
Balance-Akt.

Kleinkunstbühne „Dreimäderlhaus“

An der Frauenkirche 20
Tägl. Künstlervorstellung
An. Wochent. 6 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Engelbert Milde's Künstlerspiele

Teufelsdiele

■ Direktion: Nommel & Richter.

Kurort Weisser Hirsch b. Dr.

Bautzner Strasse 9.

Telephon Amt Loschwitz 901.

Allabendlich 1½ Uhr

Das glänzende August-Programm:
Heinz Kräger,
Fritz Löwe-Lössner,
Tilly von Schönig,
Werner Wallenberg,
Amelie Usar u.a.,
Engelbert Milde,
Otto Ninow am Flügel.

— Kapelle Maiwald —

Täglich nachmittags 4 Uhr Tee-Konzert

Gebäck eigener Konditorei

Eis — Eisgetränke.

Eintritt und Garderobe frei.

In der Bar Diner von 12—2 Uhr.

Vorzügliche Küche.

Nach Schluss der Vorstellung stehen

Wagen zur Verfügung.

Zoologischer Garten



Täglich,
außer Freitag,
Philharmonisches
Orchester.

Leit.: Erich Putzke.

Umfang 5 Uhr.

Jeden Mittwoch Sommernachtsball.

Eintritt mit Tanz: Damen 2 Mk., Herren 3 Mk.

Donnerstag den 14. August

10. Elite-Sinfonie-Konzert.

Schillergarten, Blasewitz.

Heute sowie jeden Mittwoch

Grosses Feiereis-Konzert.

Anfang 1½ Uhr.

Vaterland Sicht-Spiele

Freiberger Platz 20.

Gezeichnete Mädchen

Eine Schicksals-Tragödie
in 5 Akten

in der Hauptrolle
Wanda Treumann

Uebertritt
alles bisher
Gezeigte.

Anton Müller

Marien-
straße 40

baukünstl. schönstes Weinrestaurant
:: Garten — Balkon — Markisen ::
Tägl. Abendkonzert.

Café Posthof

15 Wilsdrufferstr. 15
Täglich ab 4 Uhr
nachmittags

Künstler-Konzert.

Eigene Konditorei, ff. Bohnenkaffee, Götzen, Biere u. Weine.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Jeden Abend Künstler-Konzert.

Weinrestaurant Hotel Reichspost

15 Wilsdrufferstr. 15
Neu eröffnet. Künstlerische Ausstattung.
Konferenz- und Hochzeitsräume.

100 mod. Zimmer. Sep. vorn. Bier-Restaurant.

C. Schellhan, früher Hotel de France.

Kurhaus Friedewald.

Im herzlichen
Böhniogrunde
gelegen.

Buchholz-Friedewald bei Dresden.

Jeden Mittwoch von nachm. 4 Uhr an Konzert.

Für den Sommeraufenthalt empfehle meine schönen

Zimmer, alle mit Balkon. Preisen von 12 Mk. an.

Café Uhlich

Vorzügliches Gebäude
Gis und Gis.

Ronditorei Getränke

Bekleidungsgeschäft

Strehlener Str. 3 Bier, Wein und

Wittore

Ede Werderstr. Familienzimmer

Kurhaus Weisser Hirsch

Heute Mittwoch

Vornehme Familien-Reunion

Anfang 2 Uhr.

Nach Schluss Soorderwagen.

Gärtnerhäuschen,

Bernau 17089. Schweizerstr. 1. Straßenbahnlinie 15

Jeden Mittwoch von 6 Uhr an

Öffentliche Ballmusik.

10 Tanzmarken Wt. 1.50

Radrennen auf der Radrennbahn

in Dresden-Reick.

Die Meisterschaften von Deutschland

über 100 Kilometer und 1 Kilometer.

1. Renntag:

Mittwoch, den 13. August, abends 11½ Uhr.

2 Rennen über je 50 Kilometer mit Motorführung.

Es starten:

Saldow, Thomas, Bauer, Appelhans, Stell-
brink, Krupkat, Levanow, Wittig u. Nettelbeck.

Preise der Plätze: Innenraum M. 10,— Loge M. 8,—

1. Platz M. 5,— 2. Platz M. 4,— 3. Platz M. 3,— Vorverkauf mit Aus-

nahme von Loge jeder Platz 50 Pf. billiger.

Vorverkaufsstellen: Woll's Zigarren-Geschäfte, Faust & Beyer

(Kaiser-Palast), C. F. Lehmann, Hutgeschäft, König-Johann-Strasse, usw.

Nächster Renntag: Sonntag, den 17. August, nachm. 3 Uhr.

Siehe: Militär-Verein
Kameradschaft 139

Mittwoch den 13. August
1919 abends 8 Uhr

Monatsversammlung
im Vereinslokal, beim Stam-

meillig, „Sennenhof“,
Schillstraße 15. Jahrreiches
Ergebnisse erwähnt.

Ehemalige 139er herzlich
willkommen. Der Vorstand.

Siehe: Militär-Verein
Kameradschaft 139

Mittwoch den 13. August
1919 abends 8 Uhr

Monatsversammlung
im Vereinslokal, beim Stam-

meillig, „Sennenhof“,
Schillstraße 15. Jahrreiches
Ergebnisse erwähnt.

Ehemalige 139er herzlich
willkommen. Der Vorstand.

Bestend

Chemnitzer Straße 107.
Heute großes öffentl.

Ballfest.

Herren 2,50, Damen 1,—

Umfang 6 Uhr.

Siehe: Magnetiseur Stoltze,

Johannesstr. 14. Nero-Saal.
Hypnotische Rituale. 10—6.

Kurbad Taupitz

Steinmannstr. 9.
Spa-Packungen im stink. Lichtsch

Beste und vorzügl. Kurform

Schmiede und

Stellmachereien

zur laufenden Untergest.

Von allen Arten in prächt.

Posten nicht Dresden, Görlitz.

Ung. u. R. U. 864 Exp. d. Al.

Prachtvoll, echt Ritterbaus

Salon,

festw. f. 6000,- 4. soj. abges.

Jentsch, Hauptstr. 8, I.

Siehe: Fleisch-
verteilung

8—10 Uhr:

25—79, 215—305.

10—12 Uhr:

306—395.

1—4 Uhr:

396—447.

Umsgabe v. Blutmarken

286—385.

Umsgabe v. Blutmar-

289—296.

Einkaufs- u. Verwertungs-

Genossenschaft.

Siehe: nette, lebensfrische,

gebildete Freundein. Bis 25

Jahre alt, berufstätig. Off.

unt. V. 17094 Exp. d. Bl. erd.

Siehe: Otto. Brief liegt

unter G. H. 26 Exp. d. Bl.

Opernhaus bis mit 16. August